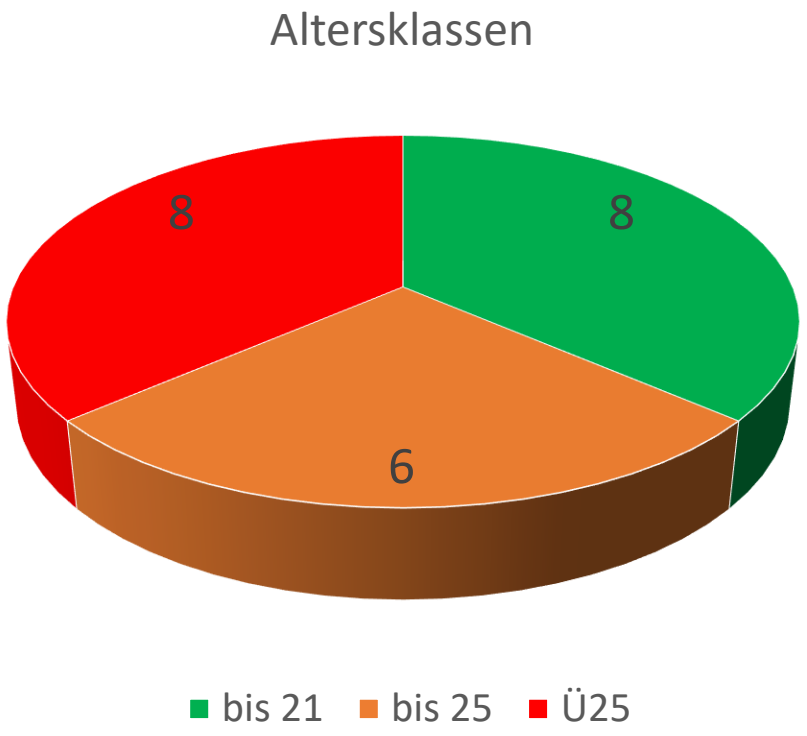
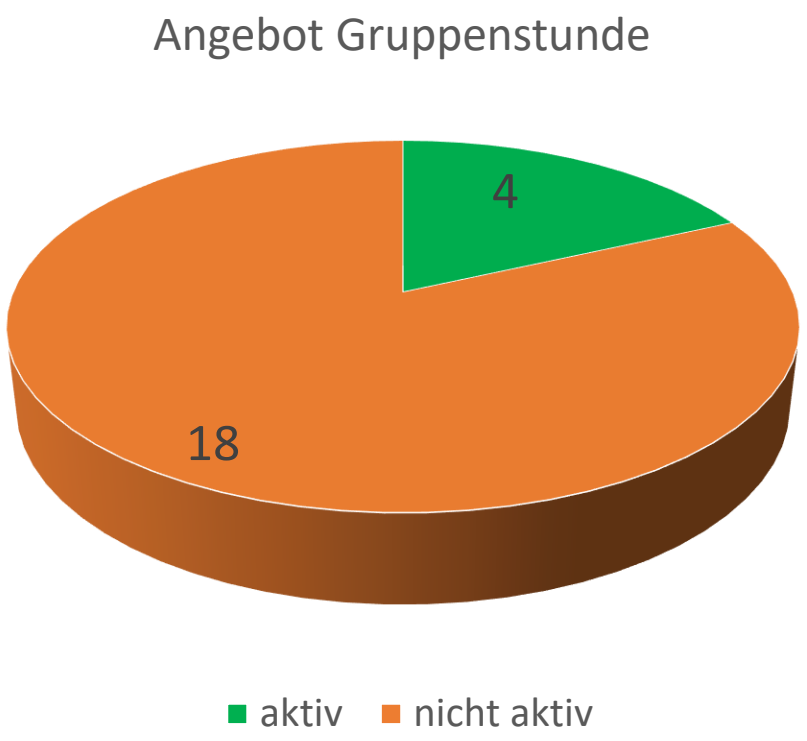
Pfarrjugend-Umfrage

Wer sind wir?

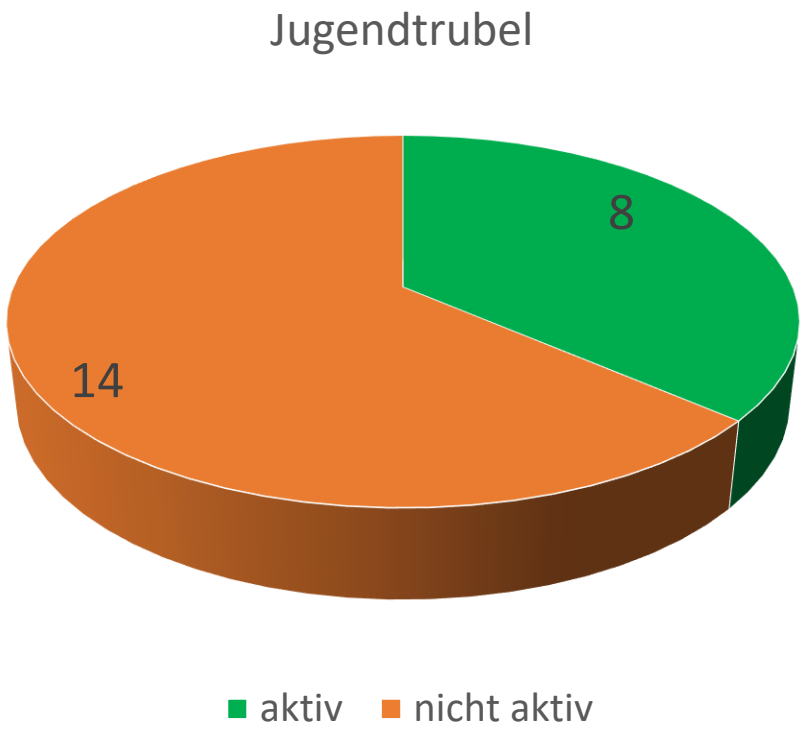
Überblick Pfarrjugend



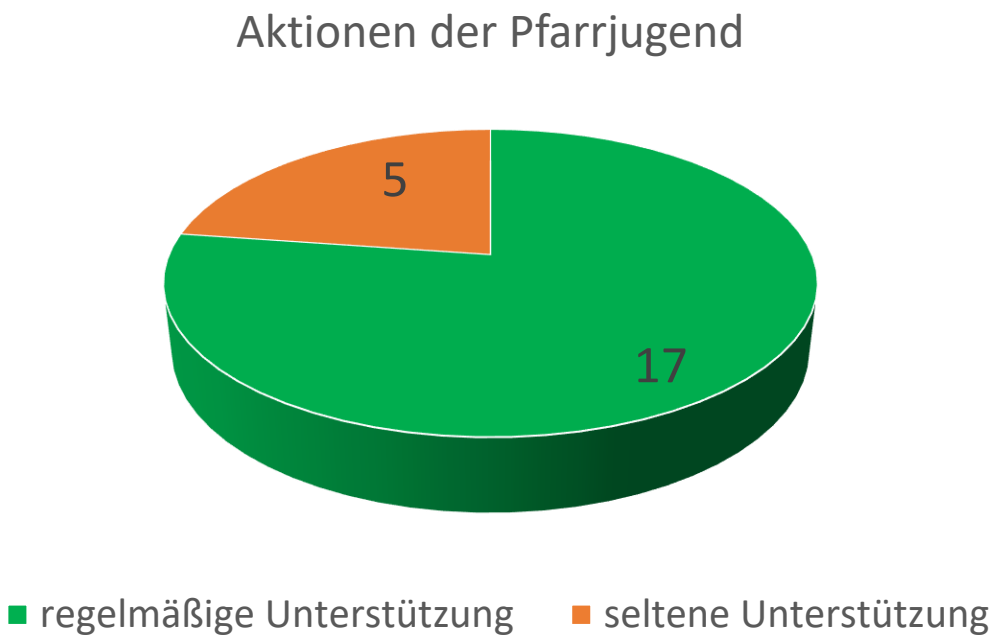
Überblick Pfarrjugend

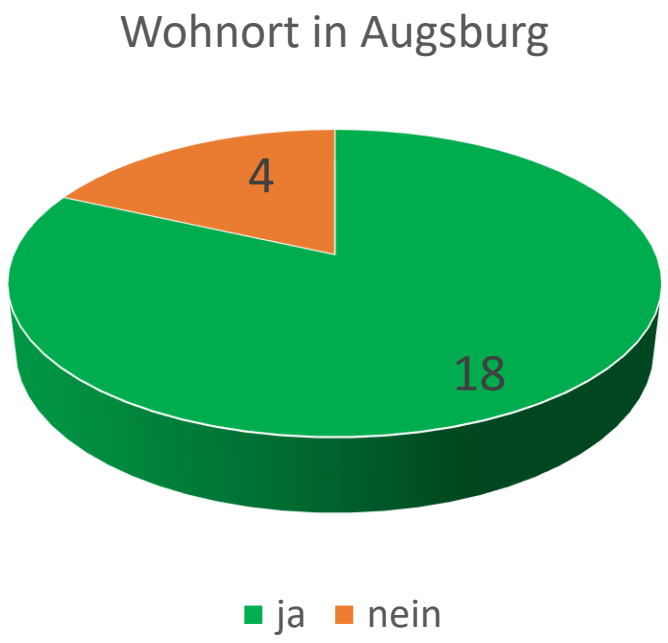


Überblick Pfarrjugend

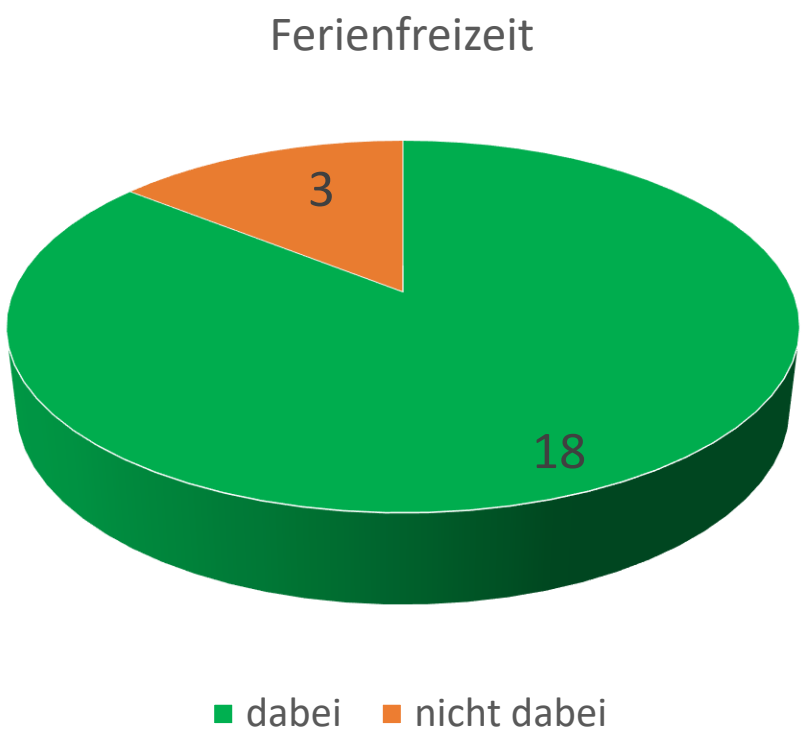


Überblick Pfarrjugend





Überblick Pfarrjugend



enden Aussagen nach deiner inung:	Stimme voll und ganz zu	Stimme zu	Teils / Teils	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
St. Georg bzw. St. Albert wohl.		☐	☐	☐	☐
Teil der Gemeinde.	☐	☐	☐	☐	☐
rch die Priester gut betreut.	☐	☐	☐	☐	☐
rch die hauptamtlichen eindereferentin, etc.) gut	☐	☐	☐	☐	☐
htig.	☐	☐	☐	☐	☐
egelmäßige ste.	☐	☐	☐	☐	☐
ebot (Gottesdienste, Taizé-	☐	☐	☐	☐	☐

Fragebogen
27 Teilnehmer

Ich bin….: (alle zutreffenden Antworten ankreuzen)

☐ 12-17 Jahre alt

☐ 18-30 Jahre alt

☐ Ministrant/in

☐ Gruppenleiter/in

☐ In einer Jugendgruppe

☐ getauft

☐ …. aus der katholischen Kirche ausgetreten

Falls **ja**: Wieso? (optional) _____

Falls **nein**: ☐ Ich habe schon mal über einen Austritt nachgedacht.

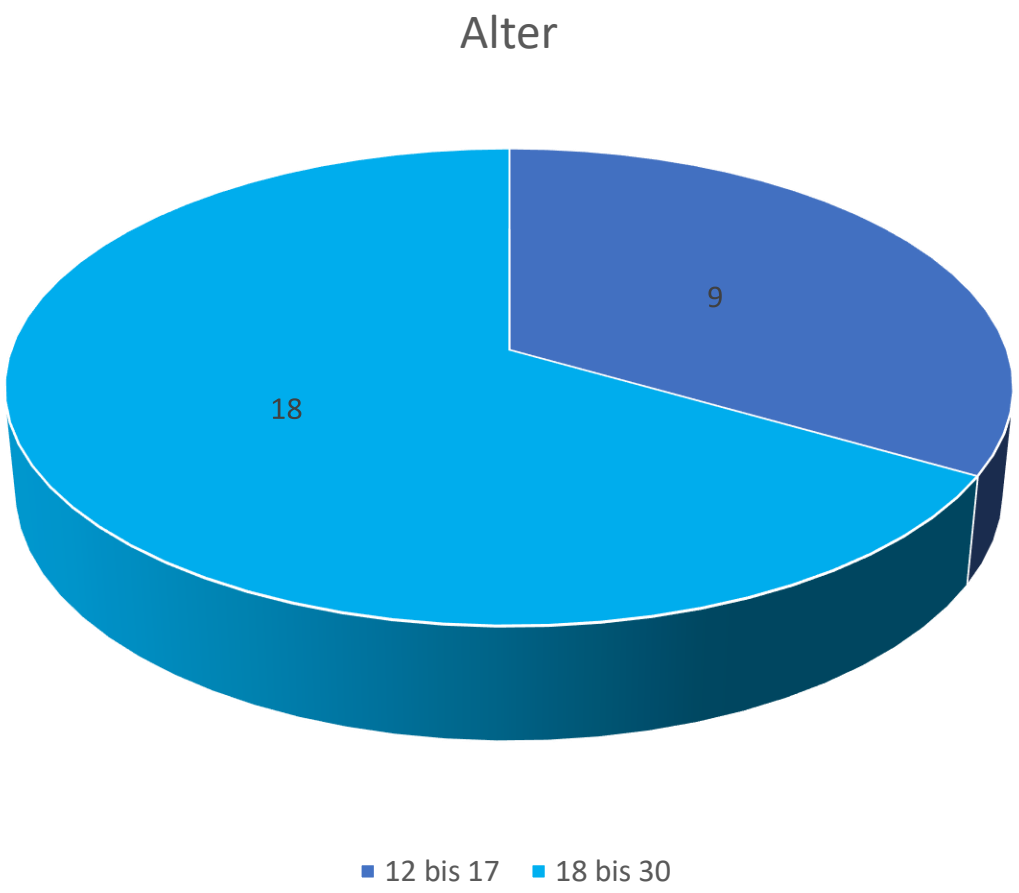
Ich fühle mich….: (alle zutreffenden Antworten ankreuzen)

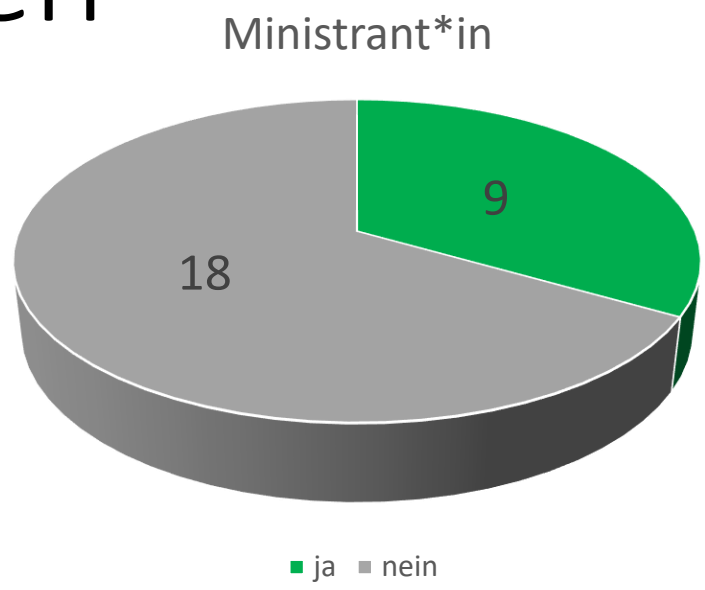
☐ der Pfarrei St. Georg zugehörig

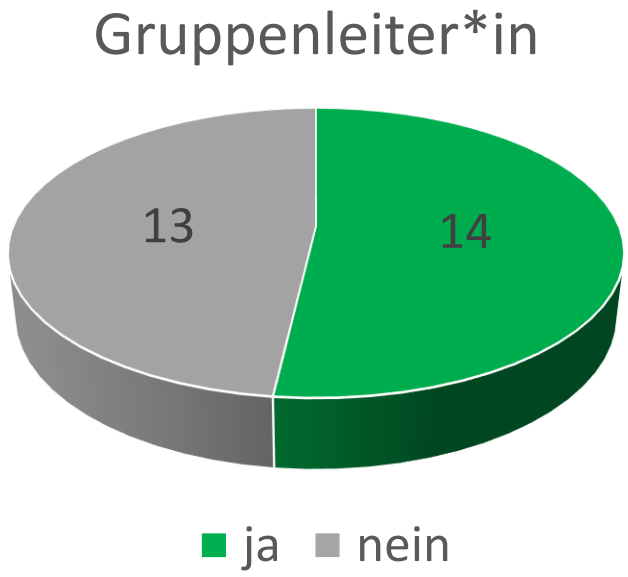
☐ der Pfarrei St. Albert zugehörig

☐ als Teil der Pfarreiengemeinschaft St. Albert/ St. Georg

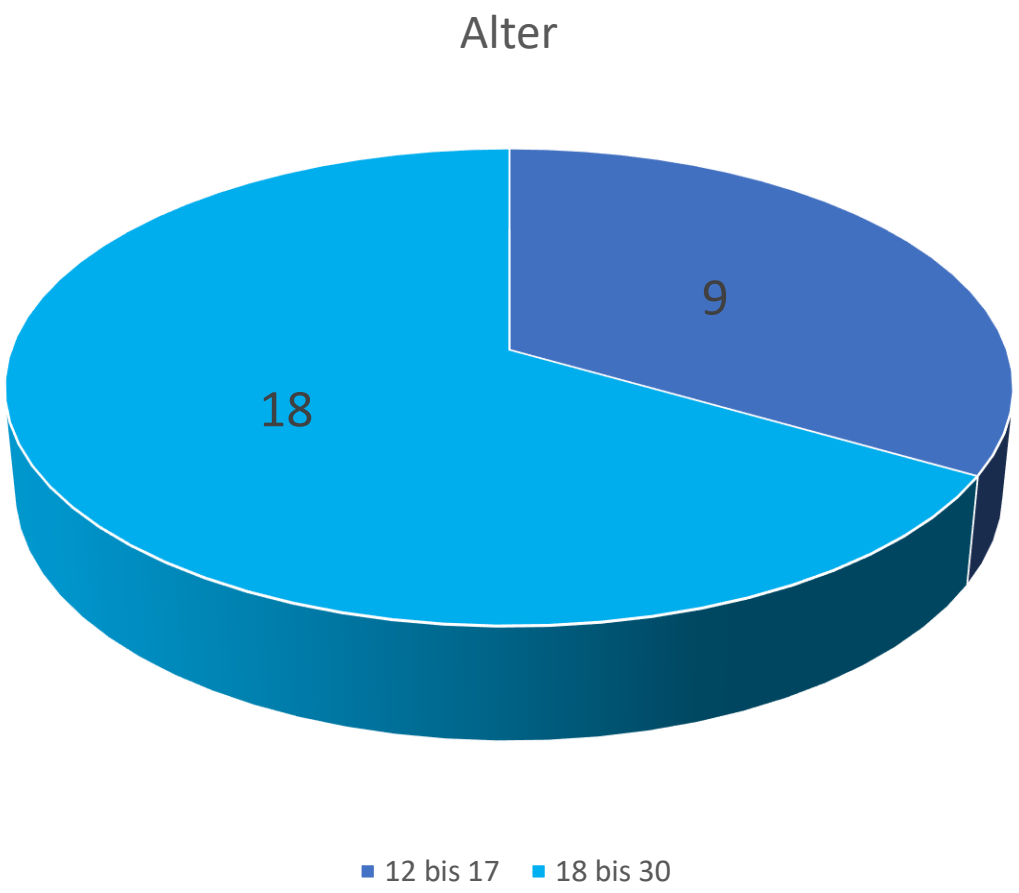
Auswertung Teilnehmer*innen

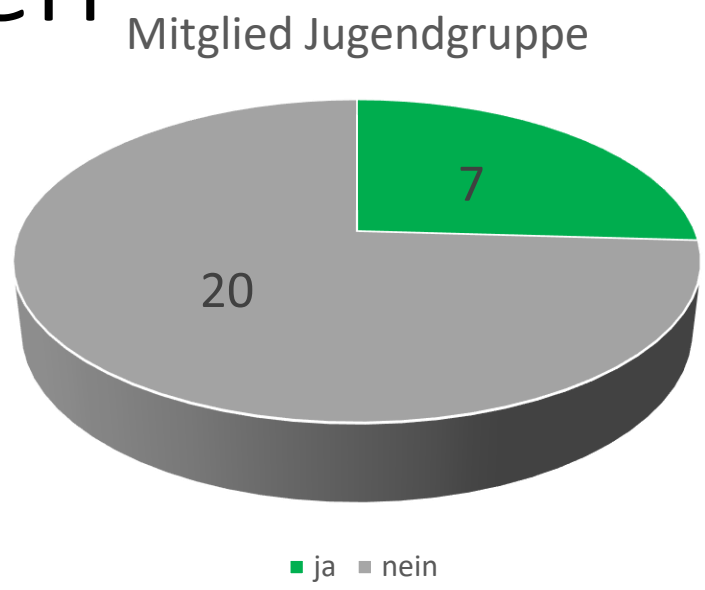


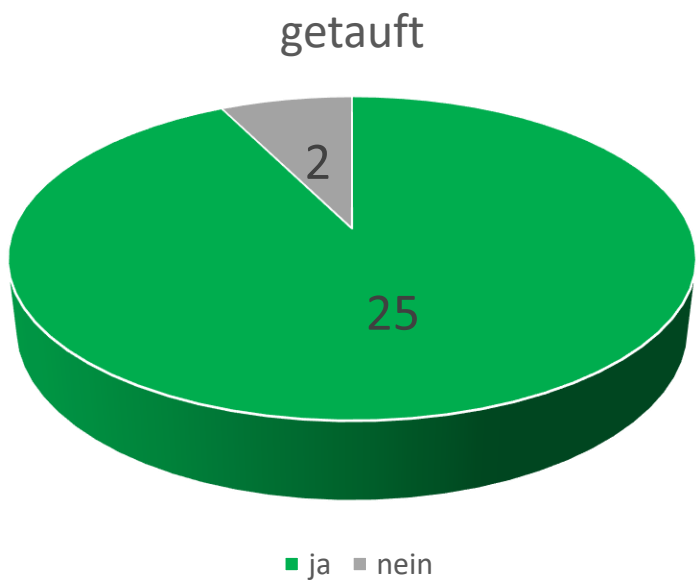




Auswertung Teilnehmer*innen

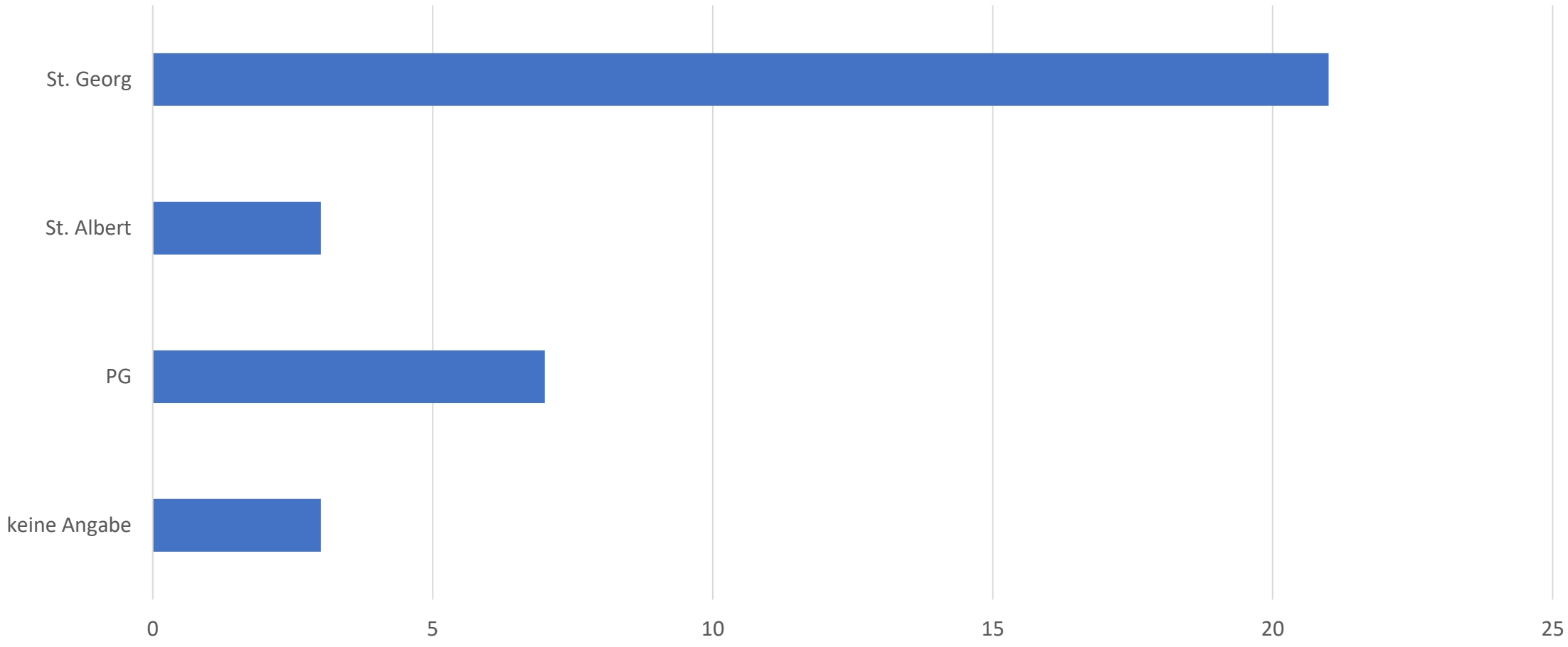






Ich fühle mich der Pfarrei … angehörig

mehrere Angaben möglich

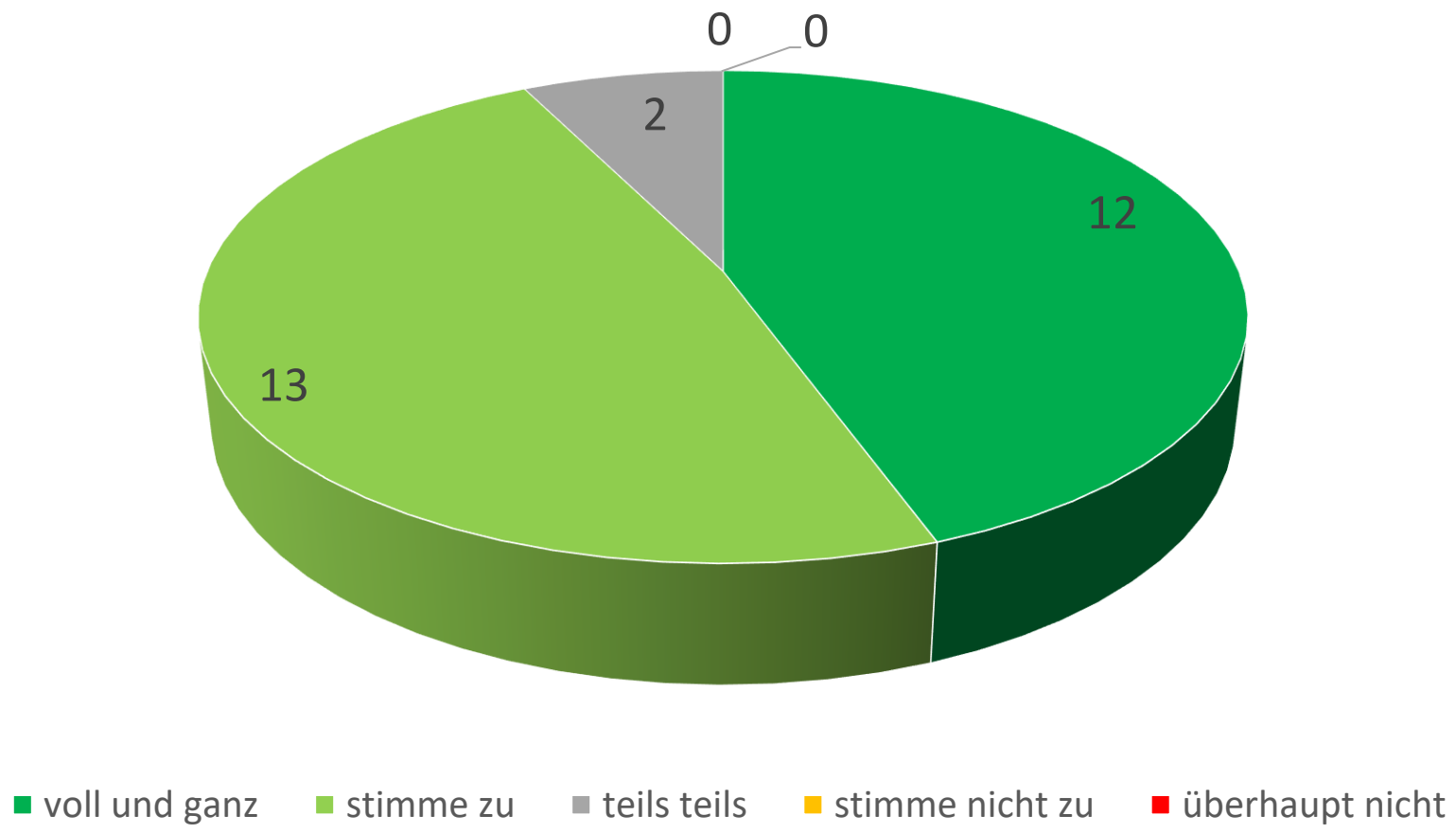


Bewerte die folgenden Aussagen nach deiner persönlichen Meinung:	**Stimme voll und ganz zu**	**Stimme zu**	**Teils / Teils**	**Stimme nicht zu**	**Stimme überhaupt nicht zu**
Ich fühle mich in St. Georg bzw. St. Albert wohl.		☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich als Teil der Gemeinde.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich durch die Priester gut betreut.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich durch die hauptamtlichen Mitarbeiter (Gemeindereferentin, etc.) gut betreut.	☐	☐	☐	☐	☐
Glaube ist mir wichtig.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich wünsche mir regelmäßige Jugendgottesdienste.	☐	☐	☐	☐	☐
Das geistliche Angebot (Gottesdienste, Taizé-Gebete etc.) meiner Gemeinde spricht mich an.	☐	☐	☐	☐	☐

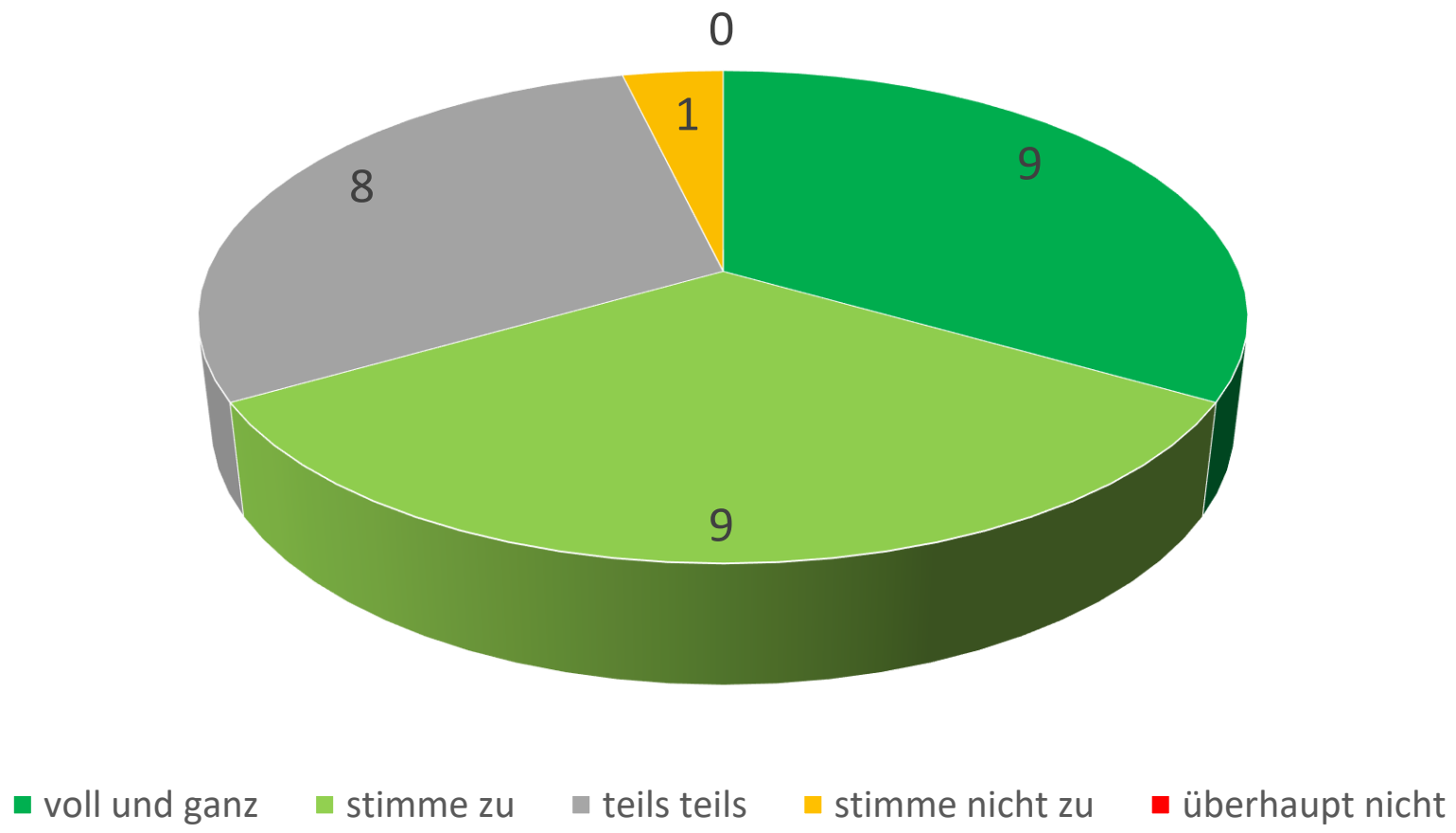
Das geistliche Angebot in den Freizeiten (Zeltlager, Karlshof, Mini-Wochenende) spricht mich an.	☐	☐	☐	☐	☐
Meiner Gemeinde ist die Jugendarbeit wichtig.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Priester haben die Sorgen und Nöte der jungen Menschen im Blick.	☐	☐	☐	☐	☐
Die hauptamtlichen Mitarbeiter haben die Sorgen und Nöte der jungen Menschen im Blick.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann mich mit den Werten der katholischen Kirche identifizieren.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich wünsche mir tiefgreifende Veränderungen/ Reformen in der Kirche.	☐	☐	☐	☐	☐

Falls ja – welche? _____

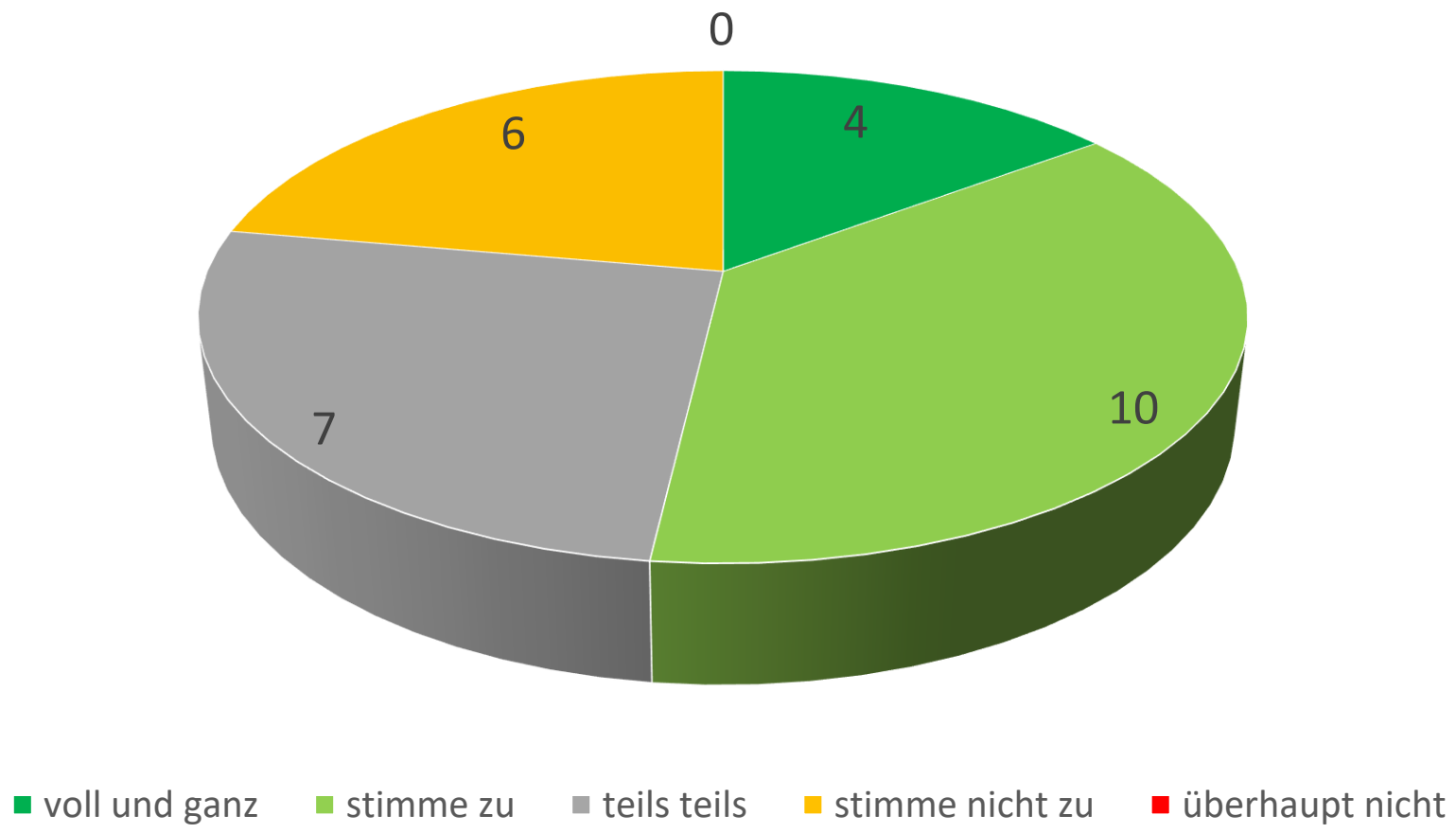
Ich fühle mich in St. Albert/St. Georg wohl



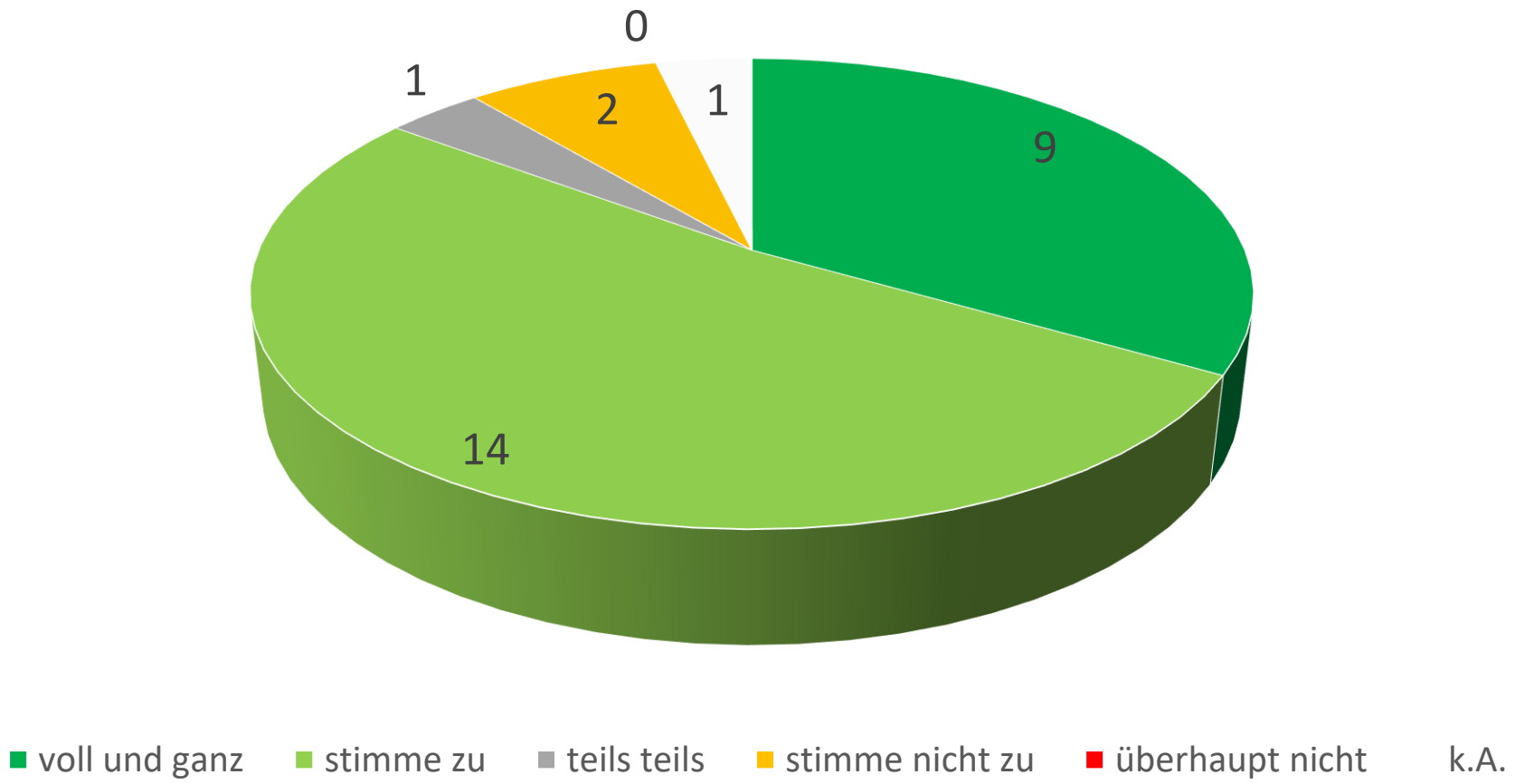
Ich fühle mich als Teil der Gemeinde



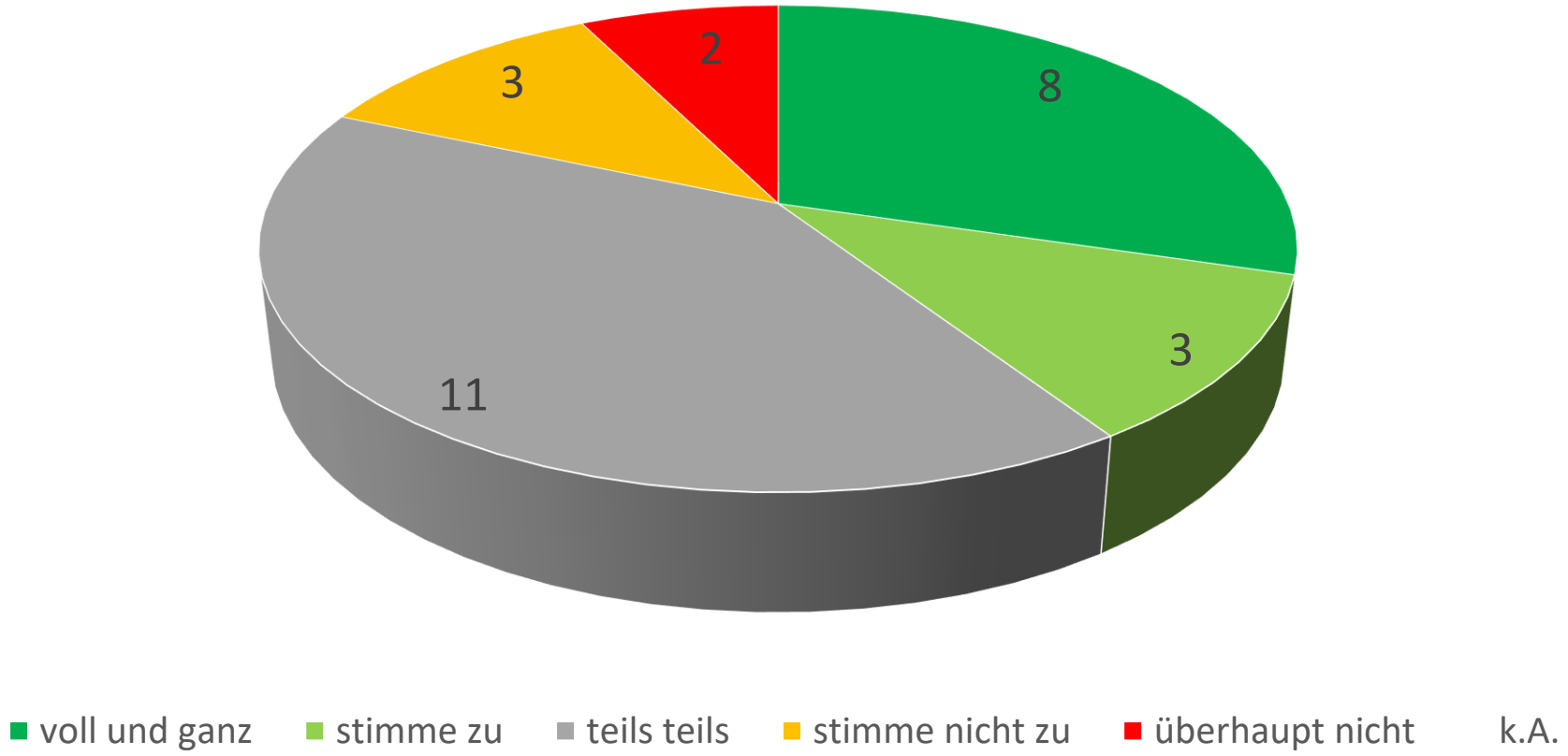
Ich fühle mich durch den Priester gut betreut



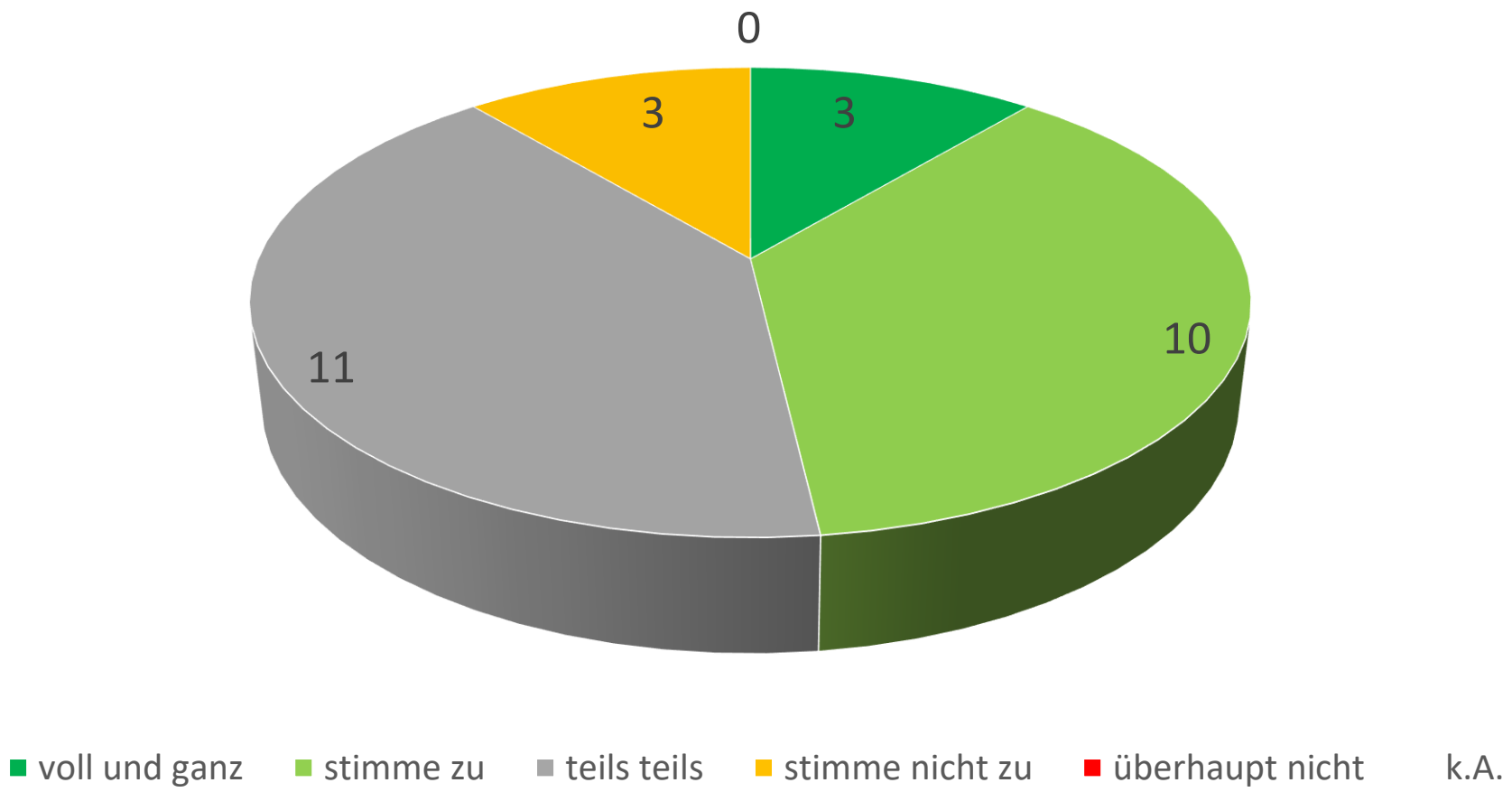
Ich fühle mich durch die hauptamtlichen Mitarbeiter gut betreut



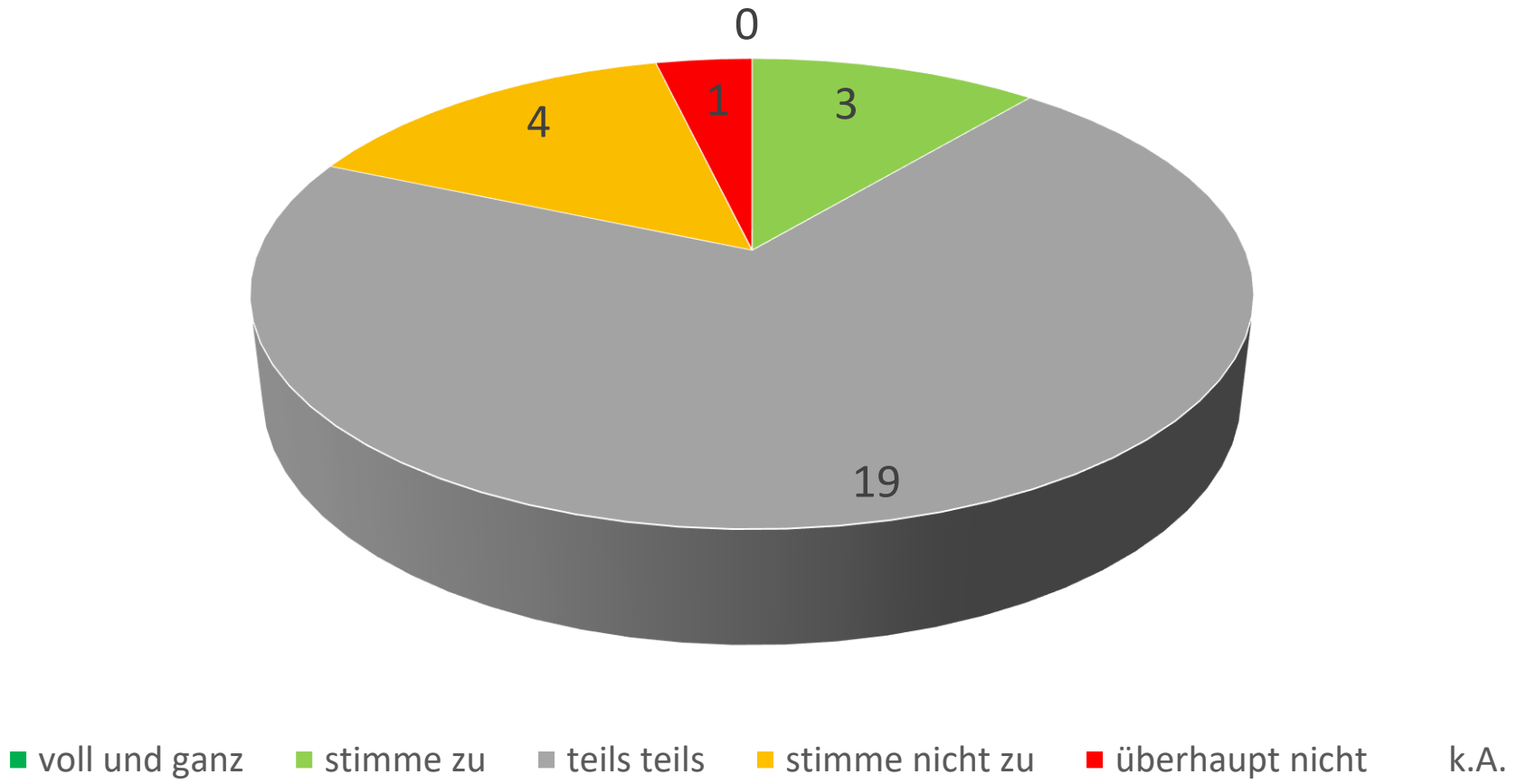
Glaube ist mir wichtg



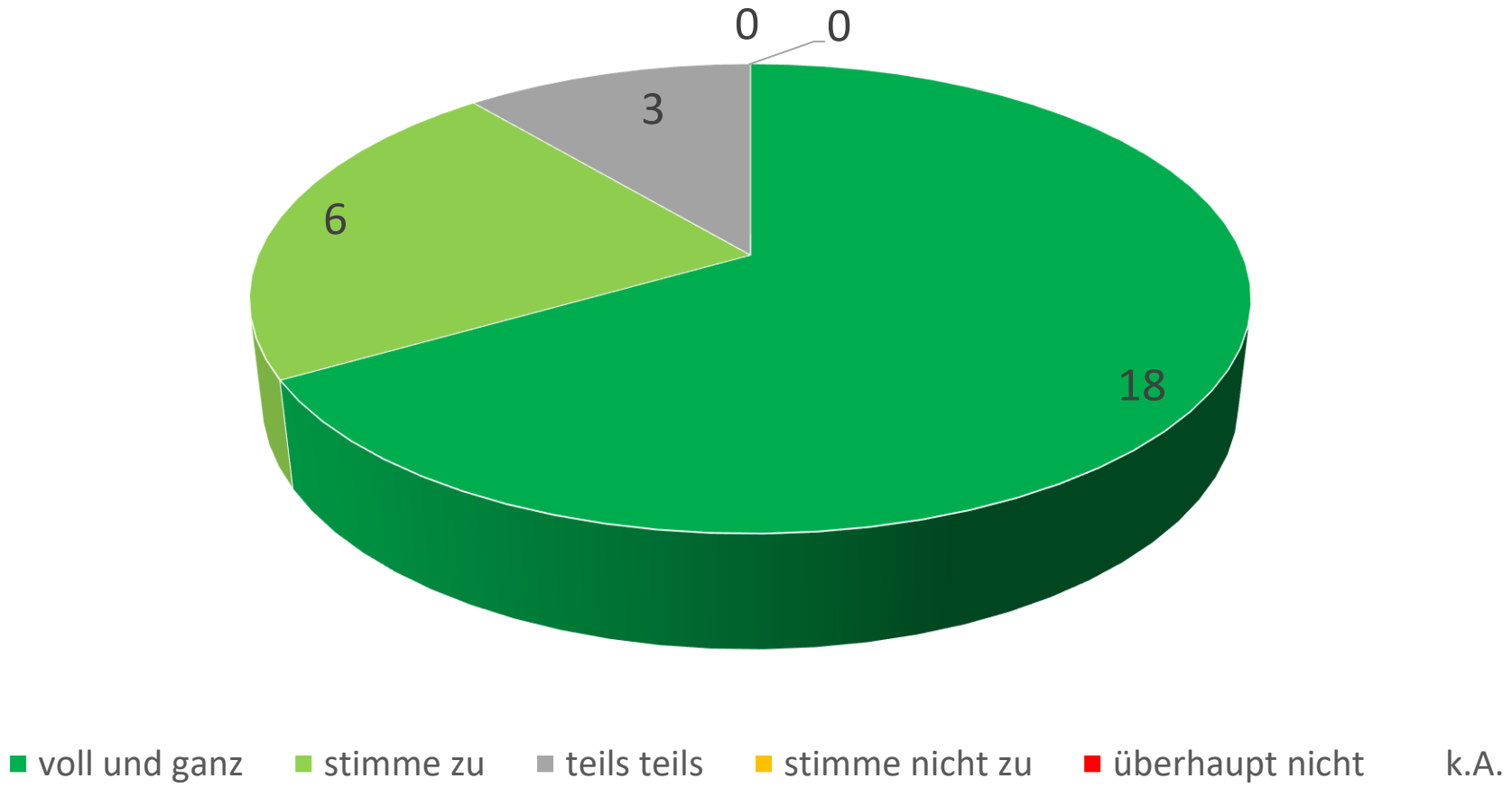
Ich wünsche mir regelmäßige Jugendgottesdienste



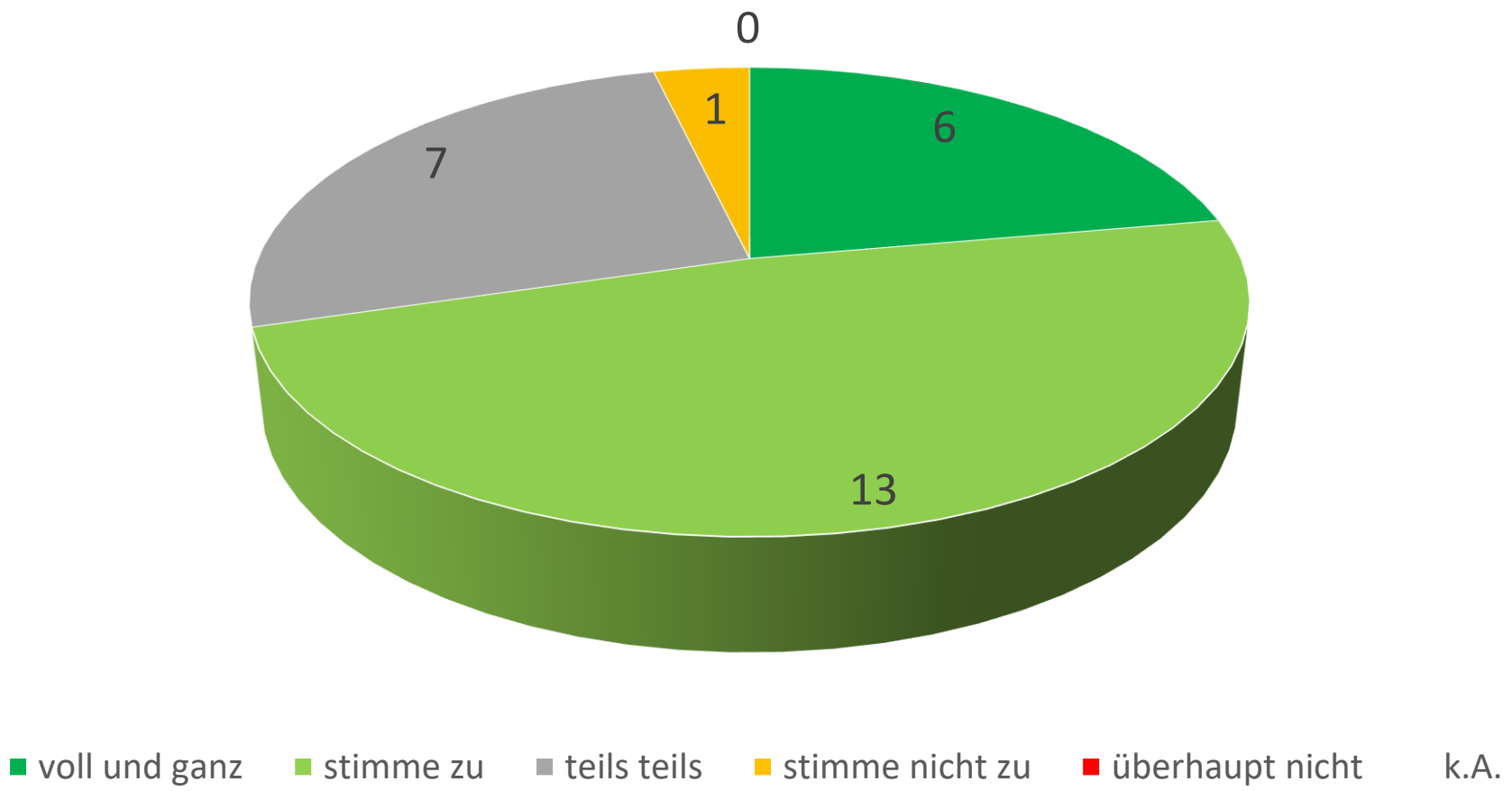
Das geistliche Angebot meiner Gemeinde spricht mich an



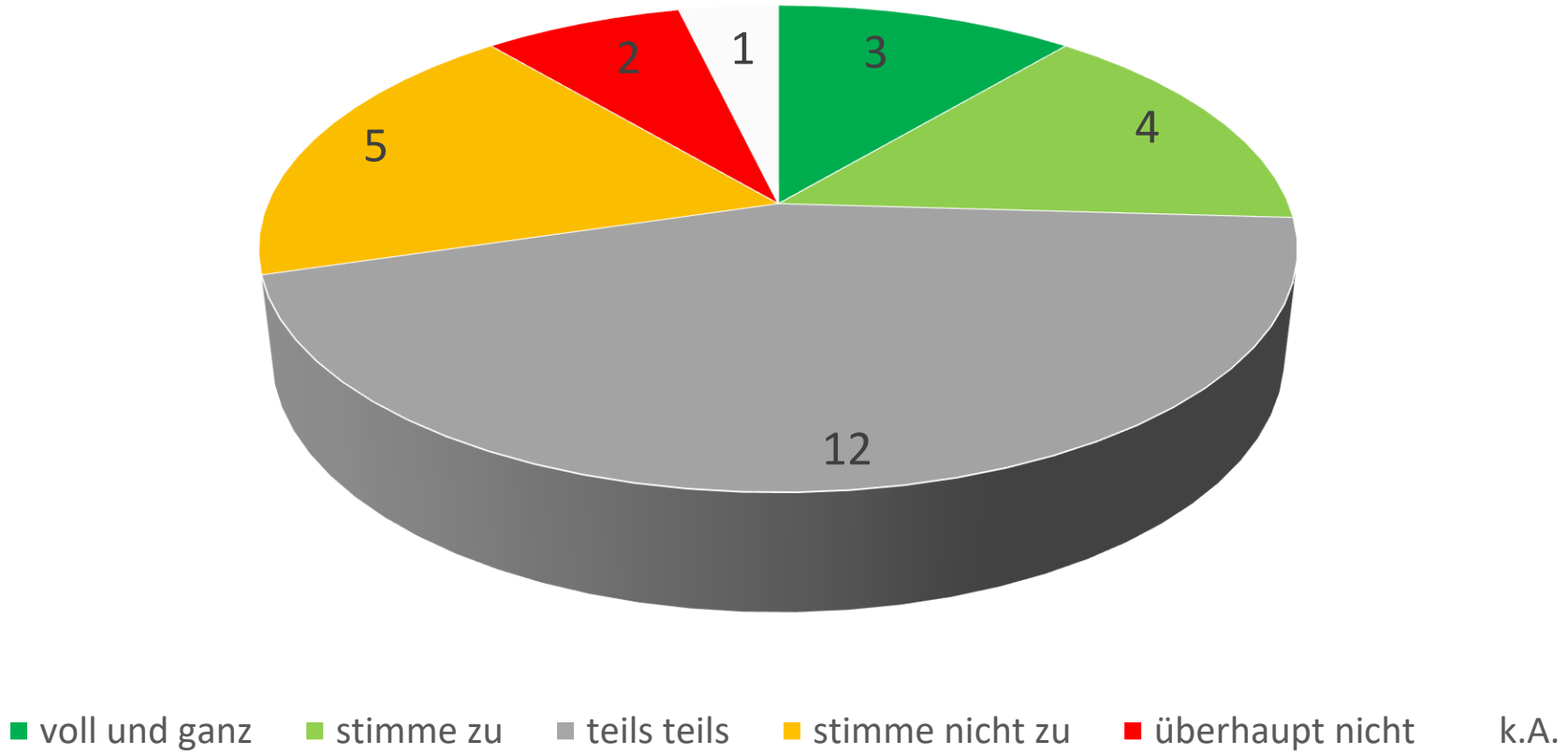
Das geistliche Angebot in den Freizeiten (Karlshof, Zeltlager etc.) spricht mich an



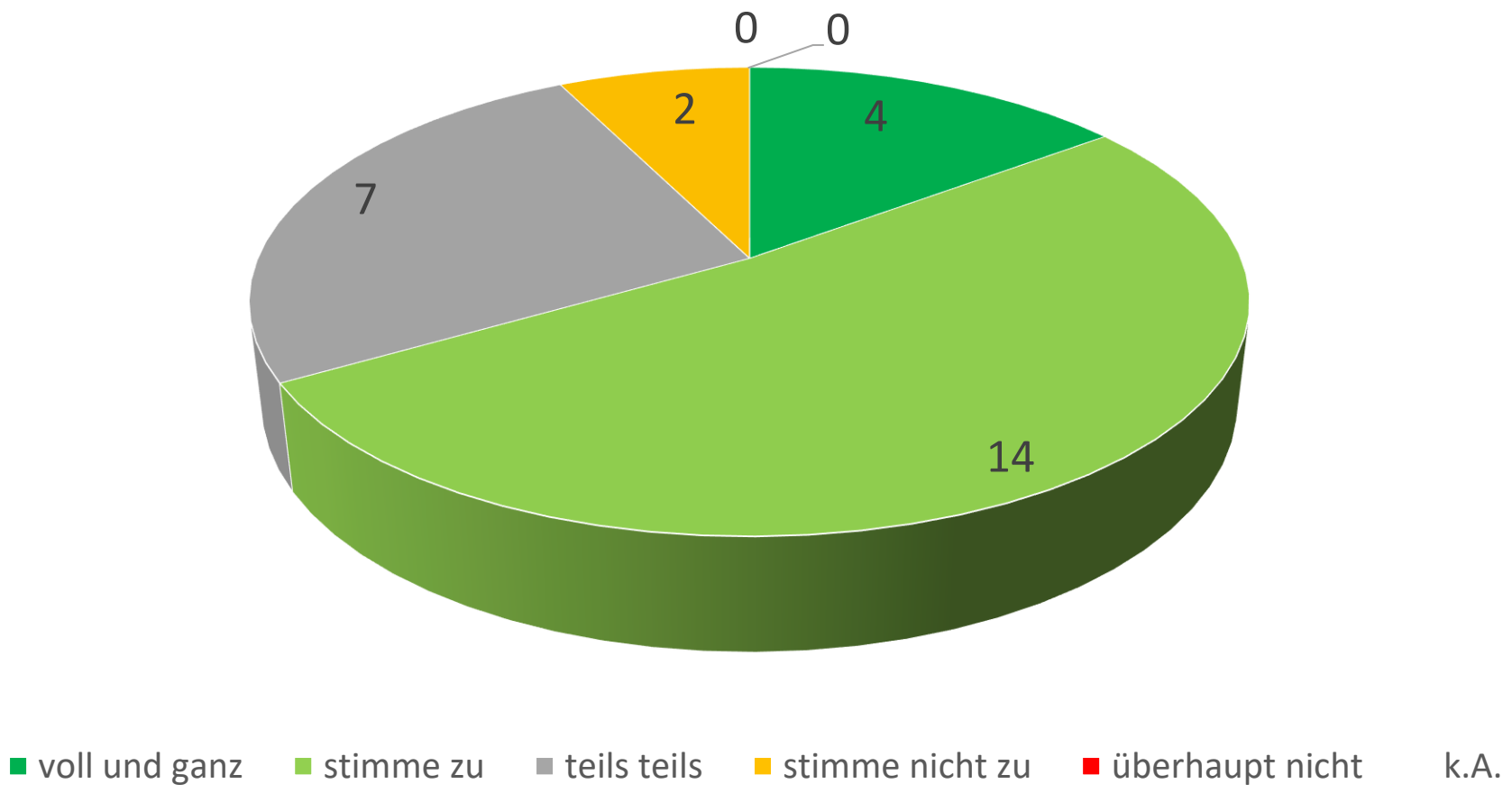
Meiner Gemeinde ist die Jugendarbeit wichtig



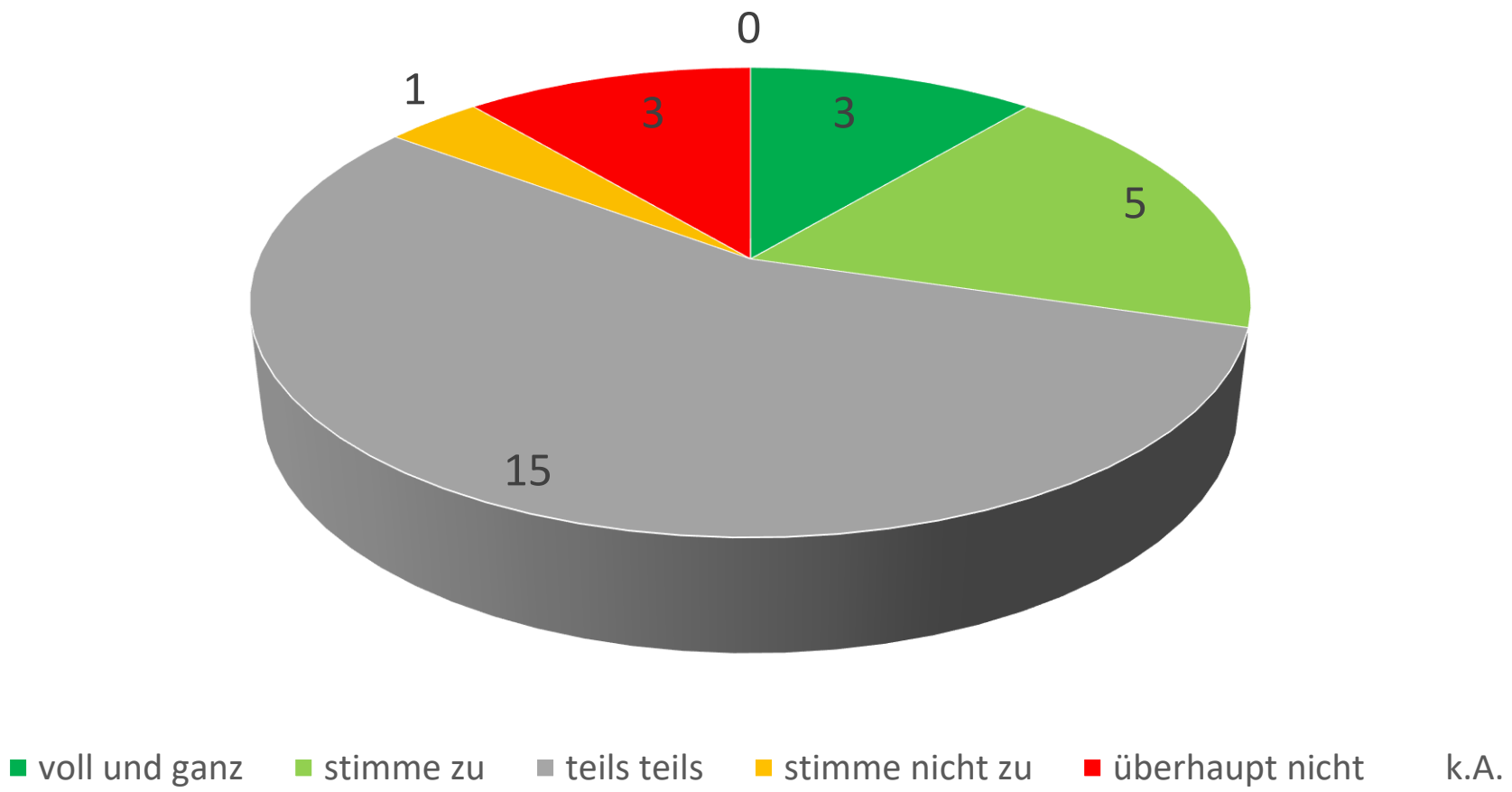
Die Priester haben die Sorgen und Nöte der jungen Menschen im Blick



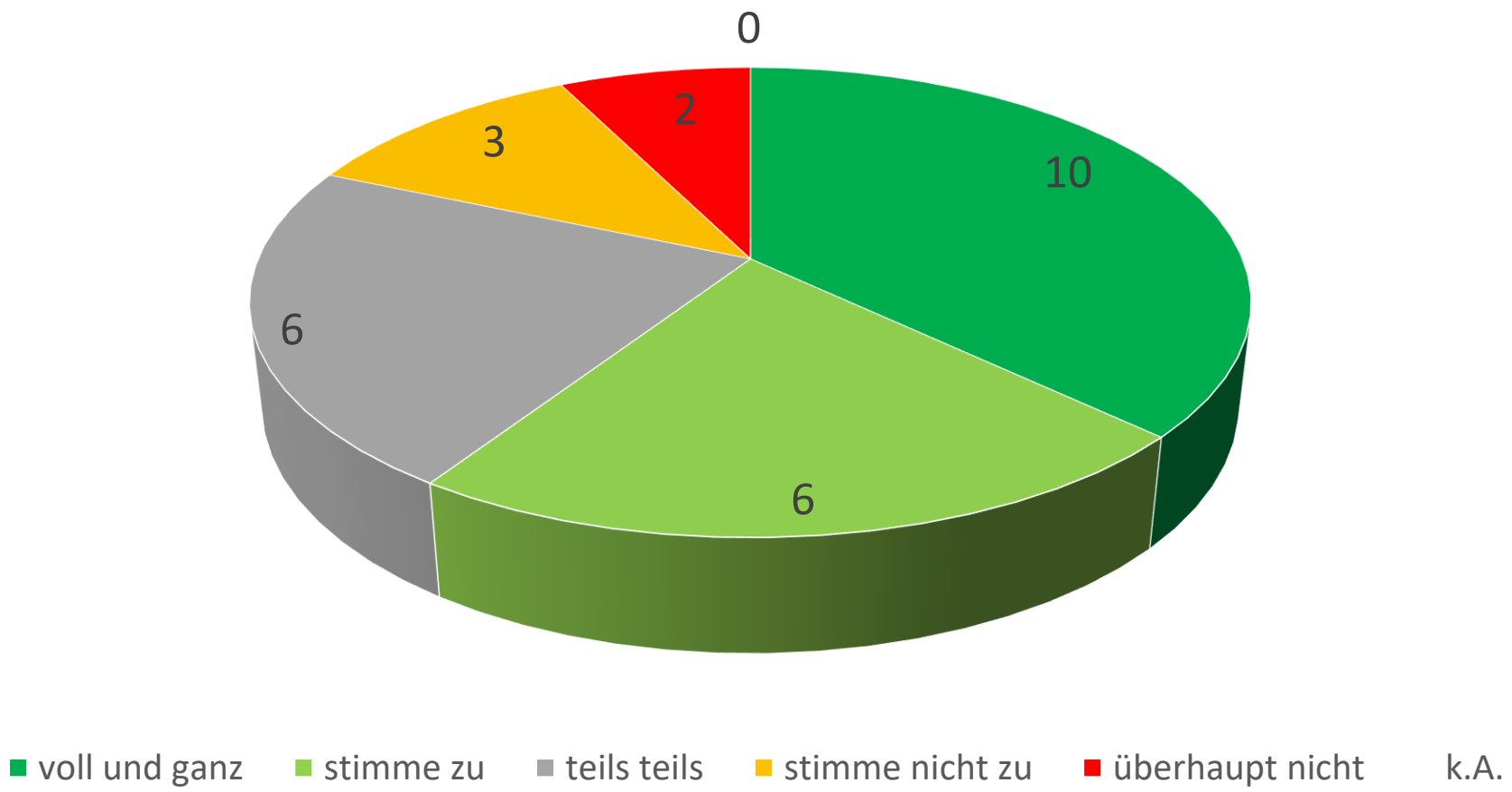
Die hauptamtlichen Mitarbeiter haben die Sorgen und Nöte der jungen Menschen im Blick



Ich kann mich mit den Werten der katholischen Kirche identifizieren



Ich wünsche mir tiefgreifende Veränderungen/ Reformen in der Kirche



Ich wünsch mir tiefgreifende Veränderungen/Reformen in der Kirche

Wenn ja, welche?

Frauen in hohen Positionen der Kirche

Freiwilliges Zölibat

Freie Gestaltung des Gottesdienstablaufs

Gleichberechtigung

Transparenz

Ehe für alle (auch Priester)

Frauen als Priesterinnen

Abgabe von Reichtümern bzw. Investition in die Zukunft

Anerkennung aller Lebensformen/Sexualitäten

Offene und öffentliche Akzeptanz aller Sexualitäten

Modernes Weltbild

Priester nicht als den Wichtigsten in der Kirche

Lückenlose Aufarbeitung von Sexualdelikten

Abschaffung der Kirchensteuer

Mitbestimmung junger Menschen

Offenheit gegenüber Allen

Strukturelle Änderung bzgl. LGBTQ und anderen Religionen

Denkweisen hinterfragen, ob noch alles zeitgemäß ist

Zölibat abschaffen!!!

Flexibel, keine wörtliche Glaubensausübungen, mehr Botschaft dahinter

Mehr Unterstützung der Jugendarbeit

3. Vatikanisches Konzil

Ansprechender Gottesdienst → nicht so zeitgemäß

Zusammenführung Interessen jung und alt

Wenn ich Kirche höre, denke ich an

3 Begriffe

St. Albert, Gemeinschaft, Veränderungsbedürftig

Gott, Glaube, Gemeinschaft

Jugendarbeit, Gottesdienst, Freunde

Priester, Gottesdienst, Kirche

Gemeinschaft, Glaube, Zusammenhalt

Kindheit, Negatives, Eingeschränktheit

Gemeinschaft, Halt, Glauben

Gottesdienst, Glaube, Pfarrer

Zur Ruhe kommen, Gemeinschaft, festgefahren in alten Denkmustern

Gott, Jesus, Gebete, Gottesdienst

Gott, Spaß, Liebe

Senioren, Gemeinschaft in der Jugend

Protzige Kirchen, alte Menschen, strenge Mienen

Lange Gottesdienste, Osternacht

Überaltertes, nicht zeitgemäßes System, Gemeinschaft

Gemeinschaft, Glaube, alt

Gott, Spaß, Liebe

Glaube

Veraltet, nicht veränderungswillig, gemeinnützige Zwecke

Glaube, Werte, Gemeinschaft

Altes Denken, Pfarrjugend, Austritt

Glaube, Ministranten, Gemeinde

Was ich den Gemeindereferentinnen schon immer mal sagen wollte:

—

Tolle Arbeit

Viel positiver, neuer Input

Ausgeglichene Verteilung von Veranstaltungen auf St. Albert und St. Georg

Danke für dieses Engagement und Ihre Arbeit

Top Arbeit

Danke für Ihre zuverlässige Arbeit

Danke

Sehr gute und angenehme Zusammenarbeit

Finde es sehr gut, dass Petra sich so gut einbringt und immer ein offenes Ohr hat

Zusammenarbeit mit der Pfarrjugend wurde lange Zeit vernachlässigt

Machen echt nen guten Job

Petra ist super!

Petra macht ihren Job sehr gut

Vielen Dank liebe Petra, dass du deinen Weg zu uns gefunden hast

Ich bin sehr dankbar für den frischen Wind und die Herzlichkeit, die du, Petra, uns gebracht hast

Ihr macht einen super Job

Danke, vor allem an Petra für die Arbeit mit uns. Das wissen wir sehr zu schätzen

Petra nimmt die Anliegen der Jugend ernst und boxt sich durch 💙

Danke für die Mühen, Gedanken und Unterstützung der Jugend zu jeder Zeit

Was ich dem Pfarrer/ den Priestern schon immer mal sagen wollte:

—

Habt junge Menschen im Blick. Seid enger an der Jugendarbeit dran. Interessiert euch!

Kürzere und individuellere Predigten

Weniger Latein, mehr auf die Jugend zugehen

Mehr Kontakt zur Jugend

Gottesdienste ansprechender für die Jugend gestalten

Bei großen Gottesdiensten auch den Ministranten explizit danken für ihren Dienst. Wäre eine tolle Anerkennung

Sie wirken oft leider distanziert und weniger interessiert an den Bedürfnissen und Interessen bzgl. Kirche der Jugendlichen. Trotzdem sehr sympathisch und oft präsent für die Gemeinde

Know your place! Die Zeiten ändern sich und Austritte bzw. Kritik hat ihre Gründe. Die wenigen jungen Menschen, die sich überhaupt noch zur Kirche zugehörig fühlen, werden systematisch durch völlig veraltete, sexistische Strukturen vertrieben. Wer vom Geld der Gesellschaft lebt, sollte auch jener dienen und nicht andersrum

Danke für Ihr offenes Ohr und Unterstützung

Wir hätten gerne wieder Jugendgottesdienste, wie es sie schonmal gab

Danke, dass Sie eine so tolle Arbeit leisten

Danke für Ihr offenes Ohr und Mitgefühl

Die Arbeit, die ihr macht ist gut

Was ich dem Bischof schon immer mal sagen wollte:

—

Vorbildfunktion im Thema Aufarbeitung + Akzeptanz, eigene Werte auch mal kritisch hinterfragen

Dass man mit alten Denkmustern zeitnah keinen Nachwuchs mehr hat

Als Bischof vorgehen und die Kirche modernisieren

Mut haben, sich aktiv für eine Gleichberechtigung in der Kirche einzusetzen und Homosexualität nicht zu verurteilen. Dieser Menschengruppe sind auch mehr die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Kirche mitzuarbeiten und ein Teil davon zu sein

Vorherrschende Regeln überdenken, wie z. B. Zölibat

Kirche sollte auf den heutigen Stand der Zeit gebracht werden (Frauen als Priester, Akzeptanz aller Menschen unabhängig von Sexualität etc.)

Kirchliche Hochzeit für Alle!

Demut wäre angebracht. Dankbarkeit und Offenheit gegenüber allem Neuen. Wer den ganzen Tag den anderen von Nächstenliebe, Brüdern und Schwestern redet, sollte erstmal selbst danach leben und handeln.

Es ist Zeit für radikale und globale Veränderungen in der Kirche. Setzen Sie sich entweder dafür ein oder wenn Sie dazu nicht bereit sind, legen Sie Ihr Amt nieder!

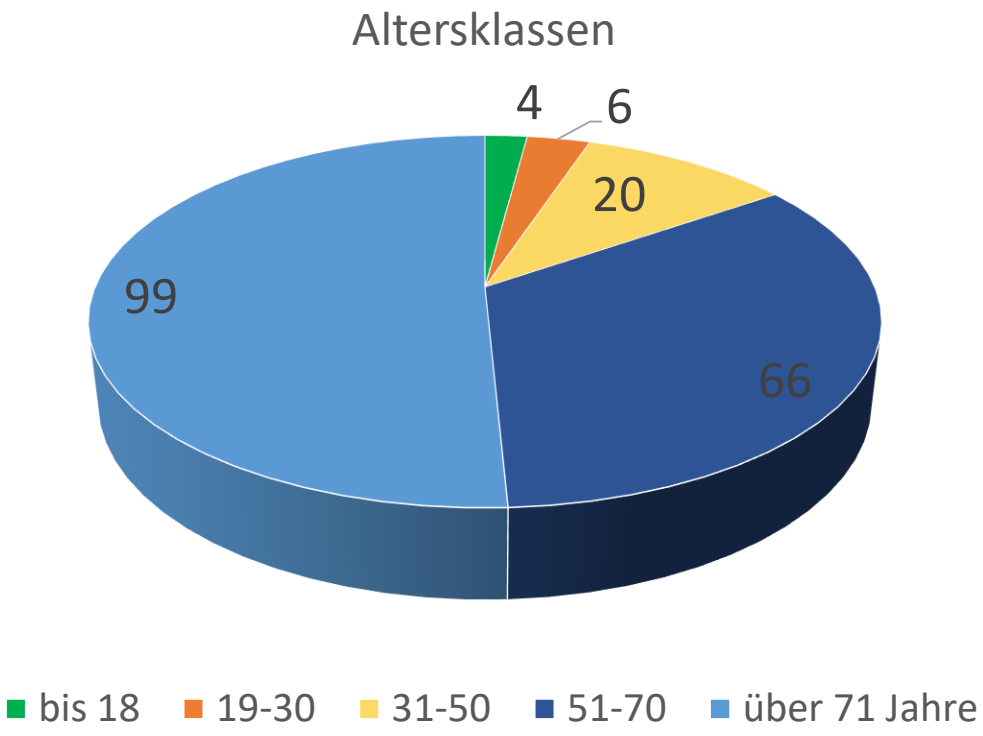
Sie sind näher an der Quelle des Systems (Kirche). Und damit die Menschen, vor allem die jüngeren Generationen nicht den Glauben und das Vertrauen in die katholische Kirche verlieren, müssen tiefgreifende, zeitgemäße Veränderungen durch Sie und weitere höhere Positionen stattfinden

Mehr Toleranz, offen für Neues

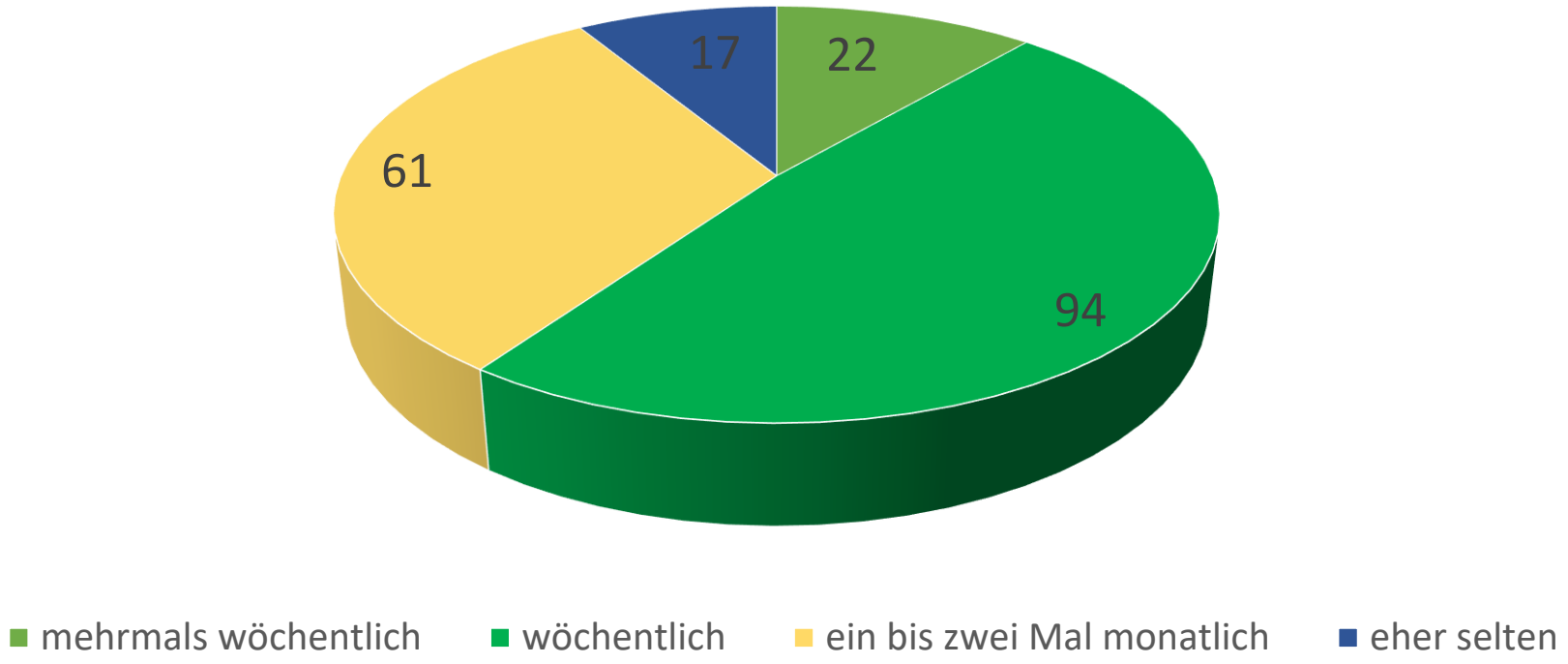
Setz dich für Reformen ein! Kirche muss jünger, weiblicher, moderner werden. Jesus selbst war der größte Reformer!

Fragebogen unsere Gottesdienste heute und morgen

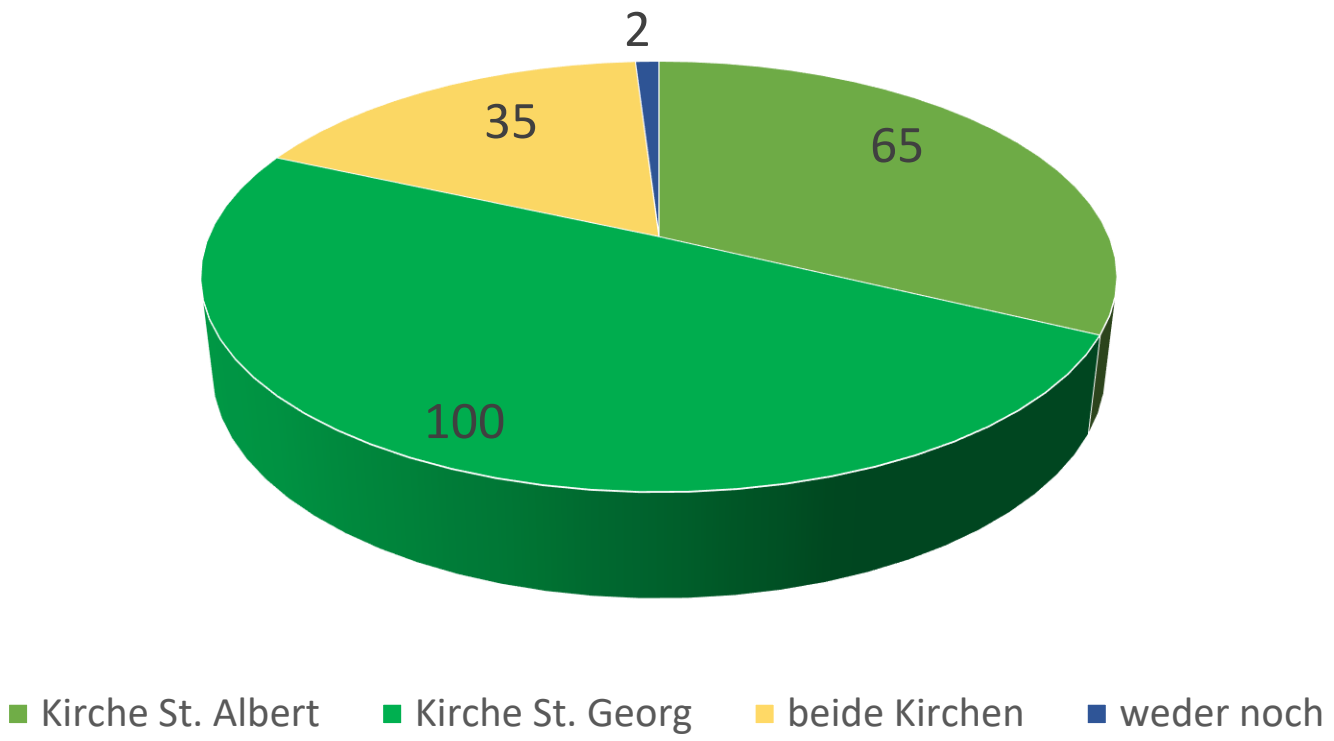
Überblick Teilnehmer



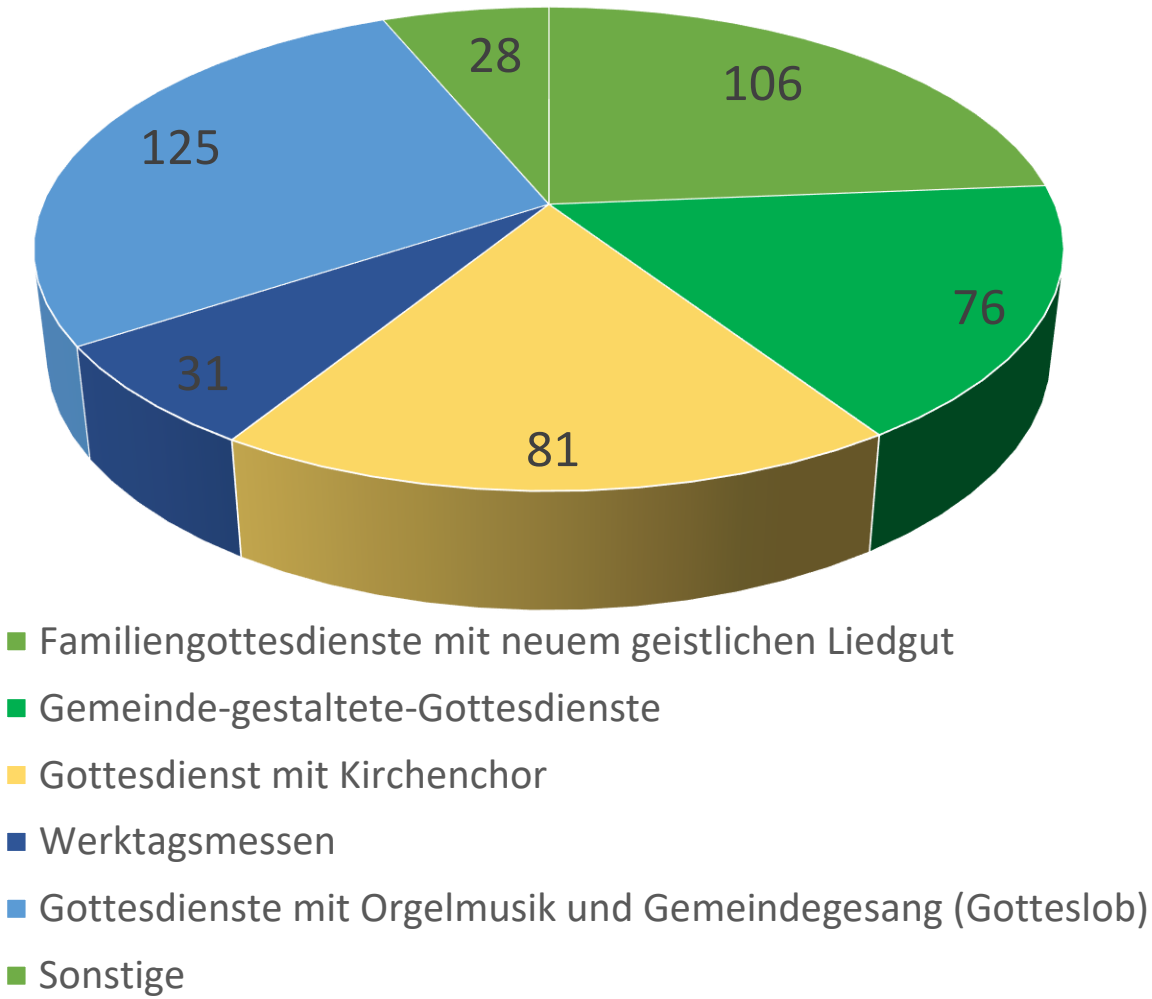
Wie oft besuchen Sie den Gottesdienst in der Pfarreiengemeinschaft?



Zu welcher Kirche fühlen Sie sich eher zugehörig bzw. feiern Sie gerne Gottesdienst?



Welche Lieblingsmesse haben Sie, die Sie gerne besuchen? (mehrere Antworten möglich)



Auch gerne mal Schubert Messe

Gemeinsame Gottesdienste St. Albert und St. Georg

Auch mal eine Schubert Messe oder Latein

Gregoranik Messe

Gottesdienste mit NGL

Musikgruppen oder Gesangsgruppen

Festgottesdienste, Weihnachten, Ostern

Je nach Dienst

Gemeinsamer Gottesdienst in der PG

Sonntags-Abendmesse

Gottesdienst mit Gospelchor o.ä.

Heilungsgottesdienste bei Radio Horeb

Eine Welt Themen

Ich wünsche mir bei jeder Samstagsmesse ein Marienlied

Jugendgottesdienste

Gottesdienste, in denen viele feiern

Lieder im Gl nicht zum Singen geeignet, sind keine Ohrwürmer

Charismatische Gottesdienste von den Liedern her super

Traditionell

Gottesdienste mit Laientheater, (Kinder), Gottesdienste an anderen Orten (Pfarrgarten Pfarrsaal)

Christmette, Osternacht

Maiandacht

Jugend-Kinder Kreuzwege

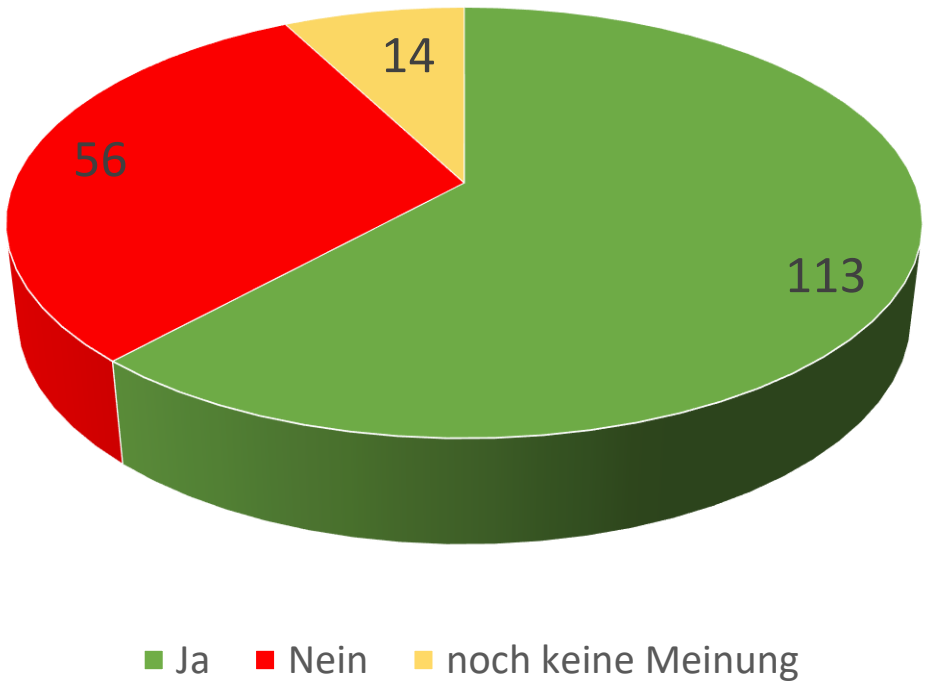
Jugendgottesdienste, Beat and Light, Maiandachten

Jugendgottesdienste

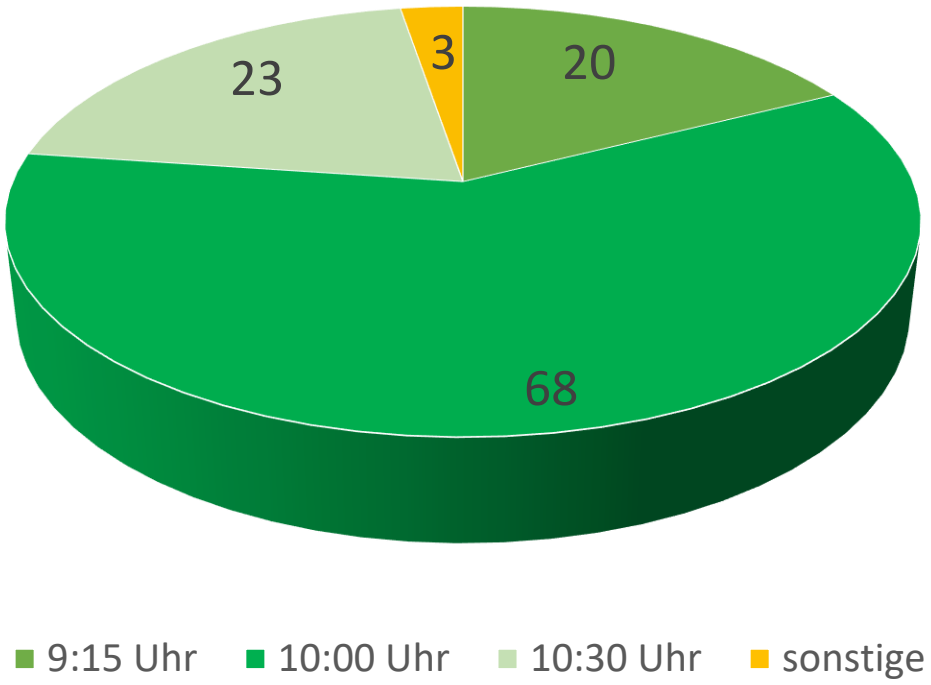
Taizeegebete, früher Gottesdiesnte für Jugend mit Pfarrer Woitas

Rorate, Gottesdienste mit gregoranischem Inhalt

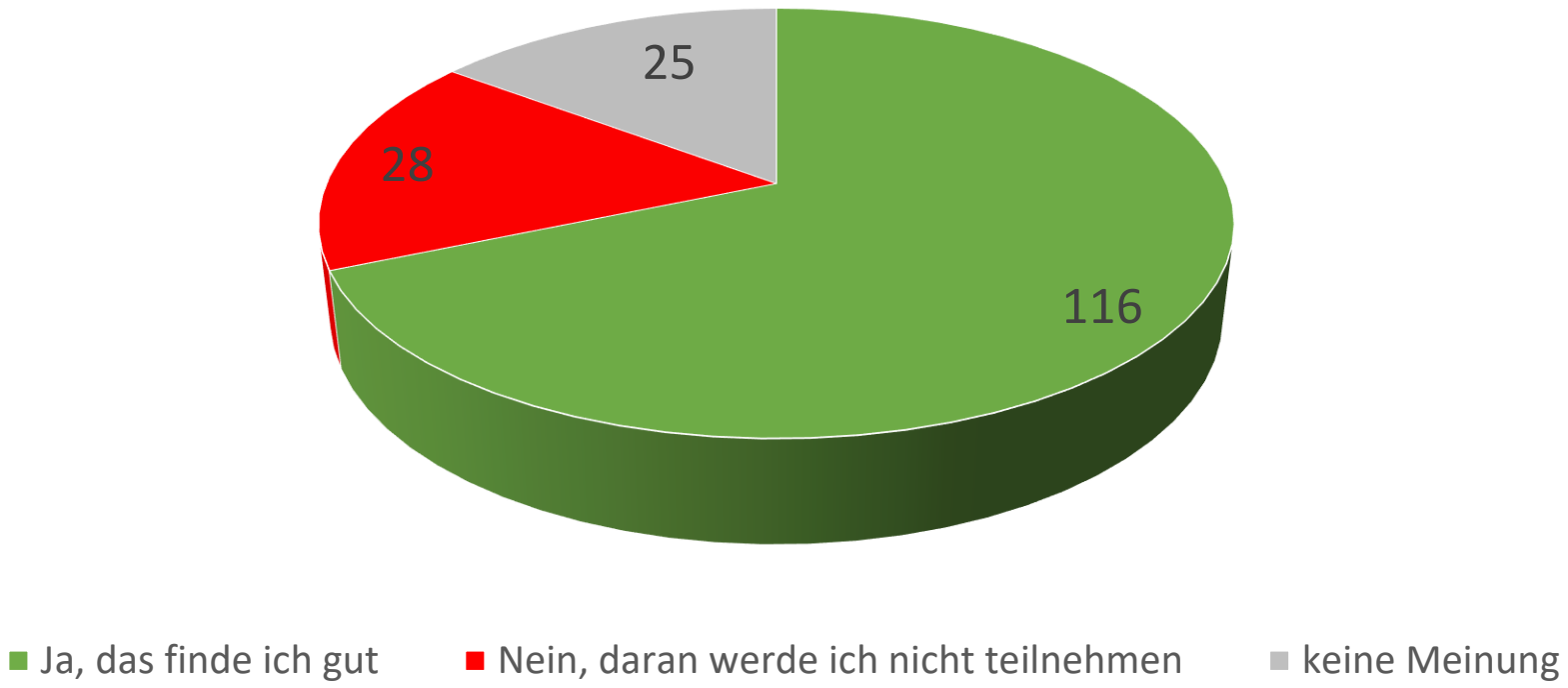
Können Sie sich vorstellen, dass wir in der PG einmal im Monat am Sonntagvormittag einen gemeinsamen Haupt-Gottesdienst in einer unserer Pfarrkirchen feiern?



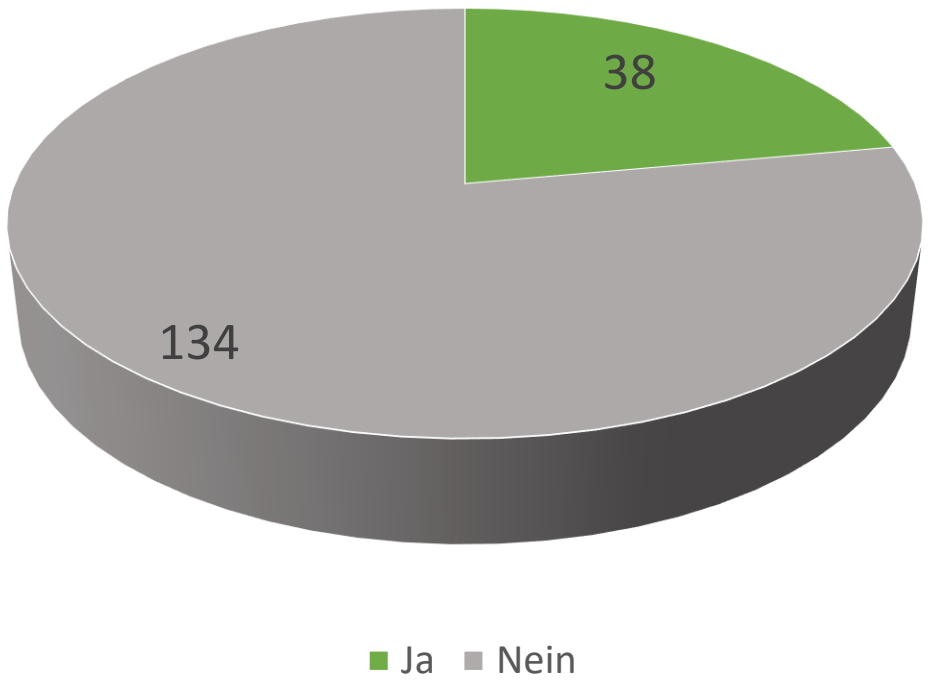
Welche Uhrzeit erachten Sie für einen gemeinsamen PG-Gottesdienst als sinnvoll?



Befürworten Sie die Möglichkeit, nach einem solchen gemeinsamen PG-Gottesdienst in Form eines Gemeindesonntags oder Kirchencafés mit anderen zusammenzukommen?



Haben Sie Änderungswünsche zu den aktuellen Uhrzeiten der Werktagsgottesdienste?



Einheitliche Anfangsgottesdienste

Werktag vor 8:00 Uhr oder nach 18:00 Uhr

Werktagsmessen um 8:30 Uhr; Sommer wie Winter

Eher eine Werktags- oder Frühmesse streichen und versuchen die Hauptgottesdienste zu erhalten

Sonntag Abendmesse immer um 18:30 ohne Sommer- Winterzeit

Mittwochabend in der Sommerzeit früher

Festgottesdienste an Wochentagen sollten spätestens um 18:00 Uhr stattfinden; ebenso Bußandachten

In St. Georg reichen sonntags zwei Gottesdienste

Aktuelle Uhrzeiten auf der Homepage sind schwer zu finden

Messe am Montag?

9:15 Uhr in St. Albert zu früh

Die Werktagsgottesdienste am Nachmittag beibehalten (bei Zeitumstellung noch früher)

Zwei Messen am Sonntag in St Georg ist zu viel; Spaltung der Gemeinde

Gleichmäßige Zeiten der Werktagsgottesdienste

Rosenkranz vor der heiligen Messe

Orgel wird zu laut gespielt

Abendmesse sonntags in St. Georg als Vorabendmesse am Samstag

Donnerstagsmesse ist zu spät

Was schätzen Sie an den Gottesdiensten in der PG:

Teilgruppe Gottesdienstbesuch wöchentlich oder öfter

Mir gefällt, wenn der Pfarrer eine Predigt hält und man so etwas mitnehmen kann fürs Leben und nicht nur das Evangelium zehnmal durchkaut

Die Gotteshäuser

Gute Predigten, jedenfalls meistens

Gemeinschaft erleben

Abendmesse am Sonntag

Wenn der Gottesdienst nicht so steil und seelenlos ist und die Predig Anreize für die kommende Woche gibt

Tiefgründig angenommen, herzliche Gestaltung

Gemeinschaft: mit Gleichgesinnten beten und singen, man sieht sich mal wieder und kommt ins Gespräch

Die Gottesdienste mit Kirchenchor sind etwas Besonderes

Besonders gestaltete Gottesdienste und Musik

Predigten Dr. Marschler, Anbetung unter der Woche, Einfachheit und Schlichtheit, Gottesdienste zu Ehren Gottes

Dass es Samstag-Vorabendmesse und Sonntags-Gottesdienste gibt und man so je mach zeitlicher Kapazität entscheiden kann, welchen Gottesdienst man besucht

Abwechslungsreich/Verkündigung, tiefgründige Predigten, Kirchenmusik/Orgel, Lektoren

Bei Gottesdiensten mit Familienband oder mit Projektor musikalisch 1. Klasse, ein Genuss zum Zuhören, Mitsingen braucht man nicht, man sieht die Lieder das erste Mal

Eucharistiefeier, Raum für Vielfalt und Kreativität, Gemeinschaft

Orgelmusik, wenn Kinder und Jugendliche (keine Ministranten) den Gottesdienst gestalten

Gemeindegesang mit klassischen Gotteslob-Liedern und Orgelmusik

Auf den Herrn ausgerichtete Gottesdienste: Anbetung, Lobpreis, Eucharistie

Sonntagsmesse um 8:00 Uhr

Die PG hat auch Vorteile: wechselnde Pfarrer, je Predigten

Vielfalt des Angebots

Einen Glücksfall sehe ich darin, dass unser Altmesner Jeden Sonn- und Feiertag in der Frühmesse als Messdiener einspringt, sonst müsste der Zelebrant allein am Altar stehen. Im Pfarrbrief werden jeweils mehrere Personen Genannt, die sich um die Ausbildung und den Einsatz der Ministranten nachhaltig kümmern. Die beste Ausbildung macht keinen Sinn, wenn von den Führungskräften kein Einsatz gefordert wird. Warum klappt das besten in St. Albert und nicht bei uns?

Dass auch Ministranten die Messe bereichern

Die Gotteshäuser

Gute Predigten, zuverlässige Sonntagsmesse um 8:00 Uhr

Wir wohnen seit 45 Jahren in der Pfarrei St. Albert, unser Sohn kann hier zur Kommunion und Firmung, man kennt die anderen Kirchenbesucher. Netter „Ratsch“ auf dem Kirchplatz nach dem Gottesdienst

Wenn die Gottesdienste mit Hingabe gefeiert werden, der Wettersegen gespendet wird und möglichst keine wichtigen Passagen verändert werden, die von jeher Gültigkeit haben

Ich schätze die meist guten Ansprachen der verschiedenen Geistlichen

Gute Priester

Sonntagsmesse in der Marienkapelle, wöchentliche Anbetung und Beichte

Gottesdienste und Predigten von Prof. Marschler

Gut verständliche Predigten, Lesungen, die deutlich vorgetragen werden, Lieder, die die Gemeinde mitsingen kann, Orgelmusik, die entsprechend der voll bzw. halb leeren Kirche lautstärkemäßig angepasst ist

Gemeinschaft. Liturgie, Predigten sind sehr gut

Gute Predigten!

Das Kirchengebäude als Heimatkirche, die Ansprachen von Dr. Marschler. Negativ: die Gottesdienste halte ich für ziemlich steril, abgehoben, unpersönlich, heutigen Kindern kaum mehr vermittelbar

Das freundliche Engagement der Ministrantinnen und Ministranten

Eine gute Predigt zum aktuellen Zeitgeschehen verbunden mit dem Evangelium und in deutlich verständlicher Sprache

Gemeinsame Feier des Gottesdienstes, anschließend Gespräche mit den Pfarrangehörigen (Austausch)

Mir gefällt die predigende Tätigkeit der Priester und die Art und Weise, wie das Wort Gottes klar und verständlich den Gläubigen nahegebracht wird

Die Gemeinschaft mit den Gemeindemitgliedern

Gute Predigt (Dr. Marschler), musikalische Gestaltung

Der neue Organist bringt die Orgel wunderbar zum Klingen bei der Liedbegleitung und besonders beim Ausspielen

Negativ: Tonlagen in beiden Kirchen zu leise. Funkmikro für Priester und Prediger, Mikro an den Mund und nicht in 50 cm Entfernung

Kirche selbst, Gottesdienstablauf

Die Auslegung der Predigt

Lebendigkeit in der Predigt und Wertvolles mit nach Hause nehmen

Ich freue mich, dass es noch möglich ist, in der heutigen Zeit einen Gottesdienst besuchen zu können

Das kirchenmusikalische Können unseres neuen Organisten und sein wunderbarer Gesang

Die Predigt von unterschiedlichen Priestern, das Orgelspiel des neuen Organisten

Die würdige und ruhige Feier der Liturgie, das Singen von auch einmal mehreren Liedstrophen und die feierliche Orgelbegleitung

Die Atmosphäre und die Gemeinsamkeit

Die ansprechenden Sonntagspredigten der Zelebranten. Danke unsere Altmesner

Wenn viele Gläubige an dem Gottesdienst teilnehmen

Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten

Das passt so, wie es ist

Zeit für Gott und mich selbst

Treffen mit anderen Menschen

Glauben teilen, Kraft schöpfen und Gemeinschaft

Schätze die Gemeinschaft, den christlichen Geist, gemeinsam was zu bewegen (auch Feste)

Wenn man Lieder/Gebete hört, die in die Tiefe führen

Die Gemeinschaft

Alles bestens

Wunderbarer Ausdruck des Glaubens

Unterschiedlich gestaltete Gottesdienste, für jeden etwas dabei

Mir gefällt alles

Die bunte Mischung

Mittwochsgottesdienst, weil man zuvor Rosenkranz beten kann und vor allem, weil ich in der Kapelle St. Albert alles gut hören und verstehen kann

Ich mag „normale“ Gottesdienste mit Konzentration auf das Heilige und Gott und weniger Ausrichtung aufn den Menschen. Der Mensch soll nicht im Mittelpunkt sein sondern Gott

Was schätzen Sie an den Gottesdiensten in der PG:

Teilgruppe Gottesdienstbesuch 1-2 Mal monatlich und seltener

Teilweise sehr schöne Gestaltung der Messen

Gemeinschaft

Negativ, da immer konservativer und länger, zu viele „leere Phrasen“, die unnötige Länge erzeugen

Die unterschiedlichen Gottesdienstzeiten, die in den drei Kirchen (einschließlich MuGoKa) zur Wahl stehen

Orchestermessen

Blumenschmuck

Gemeinschaft, Treffen von Pfarreimitgliedern

Festgottesdienste mit vielen Ministranten und Ministrantinnen, neuer Organist sehr bereichernd

Gemeinsames Singen, Beten, das Gefühl des Miteinanders

Die Familiengottesdienste sind sehr ansprechend und locker, man geht gerne hin

Aktionen von den Kindern, wie z.B. das Senfkorn

Familiengottesdienste, weil es lockerer und auch für Familien ansprechend ist

Dass auch Jüngere die Messe besuchen

Beträge und Engagement der Ehrenamtlichen, besonders Musik

Modernes Liedgut, wenn man bekannte Lieder mitsingen kann. Schätze ein Lächeln der Priester (das tun sie zu wenig)

Kirchenmusik klassisch und modern, Ministranten, feierlicher Rahmen an Festtagen, auf Familien ausgerichtete Gestaltung an Familiengottesdiensten

Predigten von Dr. Marschler

Alle und gemeinsam statt nur wenige

Jugendchor, Familienband, Tonträger, die von der Jugend gestalteten Gottesdienste, Familiengottesdienste

Besonders die Predigten, es wäre schön, diese auch im Internet (Webseite der PG) hochzuladen, um sie nochmal lesen zu können

Gemeinschaft, zur Ruhe kommen

Uns gefällt, dass Kinder die Gottesdienste mitgestalten (können)

Viele Ehrenamtliche und Hauptamtliche gestalten mit, schöne Gemeinschaft

Das Gemeinschaftsgefühl, die Heimat und der oft neue Blickwinkel auf das Evangelium

Der Chor

Neben der Orgelmusik auch die Musik des Projektchors mit neuen Liedern und dem festlichen Kirchenchor, Familiengottesdienste, besondere Predigten und aktuelle Fürbitten

Die Kirche ist mal wieder „voll“ ! Es kommen alle Generationen zusammen (bei gemeinsamen Messen)

Hier bin ich zu Hause. Ich erhalte durch die Predigten positive Lebensgefühle

Gottesdienst mit moderneren Liedern und lockere Gestaltung

Moderne Gestaltung im Bibelspiel

Gemischte Kirchenbesucher

Wechsel der Priester, unterschiedliche Predigten

Die Familiengottesdienste

Das Gefühl der Zugehörigkeit und Gemeinschaft

Kirchenchor und Orgelmusik

St. Georg: die Vielfalt ist gut

Es würde mir gefallen, wenn alle in das Mikrofon sprechen würden

Ordentliche Messe

Zeit, zur Ruhe zu kommen, Gedankenimpulse, Musik

Gemeinschaft

Viel

Die Predigten von Prof. Marschler- schafft es als Einziger, einen persönlichen Bezug zum alltäglichen Leben herzustellen, musikalische Gestaltung, engagierte Ministranten

Kirchenmusik, Orgelspiel, Predigten und Gemeinschaft

Gemeinsamkeit gestaltet

Die gemeinsam(en) gestalteten Gottesdienste mit dem Anspruch verschiedener Altersgruppen-vereint. Ich schätze sehr die Toleranz gegenüber dem Neuem in den Gottesdiensten

Oft langweilig, immer die gleichen Lieder, die Leute sitzen vereinzelt, wenig Miteinander, kaum jemand singt mit. Ich singe gern.

Die unterschiedlichen Priester

Die Gemeinschaft mit den anderen Gläubigen. Eine tiefgehende Verbindung zur Heiligen Dreifaltigkeit durch die Eucharistie

Was geht Ihnen – bzgl. Gottesdienste und Liturgie in der PG ab? Was würden Sie verändern bzw. verbessern?

Teilgruppe Gottesdienstbesuch wöchentlich oder öfter

Da die überwiegende Mehrheit der Gottesdienstbesucher älter sind, würde ich mir weniger neue Lieder wünschen, mir missfällt auch die Lautstärke der Orgel, der Gesang kommt nicht zur Wirkung

Kommunionempfang wie in St. Pius (würde Fast-Food-Charakter nehmen). In jedem Gottesdienst/Liturgie/Sakrament feiern wir die liebende Gegenwart Christi. Fragen wir doch **Ihn**, was zu verbessern ist. Lernen wir auf **Ihn** zu hören, z.B. in der Anbetung. In der Ausrichtung auf Christus beginnt der Hl. Geist zu wirken, wenn wir nicht vom ich/wir zum Du kommen, voll Vertrauen und Hingabe

Orgelmusik etwas mehr Gefühl in St. Albert, bitte die Abendmesse Samstag oder Sonntag **nicht** abschaffen

In St. Albert ist das Orgelspiel zu laut

Garnichts

Die Abendmesse in St. Albert im Winter in die Kapelle legen, moderne Musik/Lieder

St. Michaels-Gebet und Marienlied zum Abschluss jeder Messe

Zu Beginn des Gottesdienstes sollte auf die konkrete Anwesenheit der Dreifaltigkeit hingewiesen werden. 1. die Mikrofone, 2. Es sollte langsamer und in gleicher Tonlage gesprochen werden kleine Pausen zwischen den teilen einlegen. Fürbitten sollten aktueller sein. Der Wettersegen bez. Klima fehlt

Mir fehlt unsere Jugend

Jugendgottesdienst

Die Orgelmusik ist sehr gut aber viel zu laut! Der Organist ist wohl größere Kirchen gewohnt

Auch mal eine Hl. Messe in Latein oder auch zum Schluss ein beschwingtes Marienlied

In St. Georg sind die Mikrofone nicht richtig eingestellt, dadurch kann man die Lesungen nicht richtig verfolgen

Nichts

Die Ministranten

Dass einige der Geistlichen nicht laut genug sprechen, da hilft auch das Mikrofon nicht, denn es müsste dem Redner nach entsprechend eingestellt bzw. in der richtigen Höhe angebracht werden. Es ist ja schön, dass wir wieder eine Orgel und einen guten Organisten haben! Aber die Orgel wird zu laut bespielt. Man hört den Gesang der Gläubigen fast nicht! Also bitte ein paar Töne leiser und es ist ein Ohrenschmaus. Vielen Dank!

Mehr Spiritualität (z.B. 3 Minuten Stille zum Nachdenken über einen kurzen Text oder andere geeignete Vorhaben), nicht so viele altbackene Lieder (siehe Umfrageergebnis vor mehreren Jahren)

Bin mit allem zufrieden

An Festgottesdiensten (Weihnachten und Ostern) Predigten so kurz wie möglich halten. Samstagabend-Gottesdienst eventuell in der Kapelle feiern, solange so wenige Besucher da sind

Während der Kommunionsausteilung leise angenehme Musik

Ich möchte, dass alle Priester zum Schluss der Messe uns einen schönen Tag, Woche oder Abend wünschen

Psalm besser lesen als singen (versteht man kaum)

Die Orgelmusik ein wenig leiser, mehr Marienlieder

Den Sonntagabend-Gottesdienst in St. Georg bitte beibehalten zu den momentanen Zeiten (18.00 bzw. 19.00 Uhr)

Hochgebet der Eucharistie ist das Gebet für den Priester und **nicht** der Gemeinde, Predigtauslegung des Evangeliums **zu kurz**

Vorabendgottesdienst in St. Georg (z.B. abwechselnd mit St. Albert); wenn es die Möglichkeit gäbe, dass für persönliche Anliegen der Gemeindemitglieder gebetet wird (ohne Namen)

Angabe, für was die Kollekte verwendet wird

Bitte keine neuen Lieder im „alten Stil“ Das Gotteslob bietet viele Lieder, die die älteren Menschen kenn und gerne mitsingen! Die Familie Hofmann erfreut uns mit „modernen“ Liedern

Wieder so ein guter Kirchenchor wie früher mit schönen Messern und Musik nicht nur Orgel; zum Mitsingen bekannte Lieder

Bekanntes Liedgut bevorzugen!

Immer wieder eine deutliche Erinnerung daran, dass unser Glaube im Alltag weitergegeben werden muss

Neue Lieder aus dem Gotteslob sind den älteren Besuchern meist unbekannt. Junge Leute kommen deshalb auch nicht in den Gottesdienst

Die frohe Botschaft sollte besser sichtbar sein, nicht so ernst und unnahbar; neue Lieder, die in der Gemeinde nicht so bekannt sind, sollten eingeübt werden

Ansprechende, evtl. moderne Lieder aus dem Gotteslob und zügigeres, sicheres Orgelspiel

Ich würde mir wünschen, dass man vielleicht mal die Gottesdienstbesucher mit Liebe darauf hinweist, wen wir bei der HL. Kommunion empfangen, und dass es einige eucharistische Wunder gibt – da würden Einige staunen!!

Es wäre gut, unbeschwertere Lieder vor der Hl. Messe mit Orgel einzusingen

Hl. Messen mit Dr. Hoffmann und seinen schrillen Sängerinnen abstellen!

Mir fehlen moderne, von der altbekannten Liturgie abweichende Gottesdienste

Mehr Herzlichkeit und Fröhlichkeit bei der Begrüßung und Verabschiedung und lächelnde Gesichter beim Einzug würde ich mir wünschen und das Vater unser ohne die Einfügung; eine Lesung reicht mir und auf den Sprechgesang der Gebete könnte ich verzichten

Zum aktuellen politischen, kirchenpolitischen, gesellschaftl. Geschehen Stellung zu nehmen; in der 8.00 Uhr Messe auch ab und zu moderne Kirchenlieder

Bei Messen und Predigten müsste die Lautstärke wesentlich besser sein; man versteht vieles nur teilweise

Die Vielfalt – „persönliche Note“ fehlt; fast alle Messen werden gleich zelebriert, die regelmäßige Familienfreundlichkeit – Kinder nicht vorhanden

Tischmessen am Werktag bzw. zu besonderen Gelegenheiten; angemessene Gottesdiensträume zur Anzahl der Besucher; Feier in der Kreisform

Uhrzeitenwechsel Sommer-Winter abschaffen – zumal aktuelle Uhrzeit auf Homepage schwer zu finden; Marienlieder nur wo sie auch passen; Liedertexte, die man auch versteht (auch Kinder)

Ministranten, Latein, Gregorianik, Akustik (Lautsprecher)

Bewusstsein für Wert einer Hl. Messe: Ausfall von Messen bei vorhandenen Priestern ist ungut. Auch zu denken an Alte und Kranke, die nicht mobil sind und eine Messe im Stadtteil brauchen. Erläuterung wesentlicher Glaubensaspekte in den Predigten: Was ist Eucharistie, Jesus-Beziehung, …

Zeiten der Stille im Gottesdienst/Kommunion im Gemeinschaftskreis um den Altar/Tischmesse als Wortgottesdienst

Nur 2 Gottesdienste am Sonntag

Gottesdienst (9.15 Uhr) mit Orgel, im Durchschnitt 20-30 ältere Besucher, dann singt man Lieder, die keiner kennt und fast niemand mitsingt. Das Gotteslob wird bei den meisten zur Seite gelegt; Hauptsache immer neue Lieder, wenn auch niemand mitsingt!

Mehr stille Zeit: z.B. vor dem Schuldbekenntnis, bei der Wandlung den kurzen Lobpreis singen: „Kommt lasset uns anbeten …“, nach der Kommunion Stille (o. Orgel); persönliche Anliegen (Zettelchen) in eine Schale auf den Altar legen – in die Hl. Messe mit hineinnehmen

Orgel viel zu laut

1/3 der Lieder sind nicht bekannt und man kann nicht mitsingen

Mir gefällt nicht, dass die Kommunion die 2 Priester ohne die Helfer, Ministranten einnehmen (anders in Pius)

Unter Pfarrer Lauter war die Kommunion mehr Gemeinschaft – Ministranten, Lektor Priester essen zeitgleich

Mehr angesprochen zu werden, auch mal persönlich – weniger Pomp und Weihrauch – eine ¾ Stunde Liturgie würde genügen

Predigten zu aktuellen Themen; frisches modernes Liedgut

Orgelmusik in St. Albert zu laut, fast wie Disco

Jugendgottesdienste. Bin behindert und komme nicht nach St. Albert

Gespräche mit Besuchern nach der Messe

Gerne häufiger Neues Geistliches Liedgut im Gottesdienst. Evtl. lesen Gottesdienstbesucher mal die Fürbitten oder formulieren selbst welche, um aktiver am Gottesdienst teilzunehmen

Ich wünsche mir froh gestaltete Liturgie. Es gibt viel zu ernste und traurige Gottesdienste

Mehr Gottesdienste für Familien und Kinder

Gottesdienste arbeitnehmerfreundlicher: morgens 7.00 Uhr, abends nicht vor 18.00. Uhr; Gregorianik; Gottesdienst versus die

Nicht zu viele neue Lieder/neue Lieder vor dem Gottesdienst einproben

Die Zahl der Gottesdienstbesucher geht auf breiter Front dramatisch zurück; auch wenn der PGR für diese Entwicklung nur bedingt verantwortlich ist, sollte es sich mit diesem Thema befassen und was den Gottesdienstbesuch betrifft mit gutem Beispiel vorangehen; ein Beispiel: zum Festgottesdienst an Peter und Paul verloren sich in der Kirche 13 Personen, während im Nebengebäude eine Veranstaltung mit hoher Teilnehmerzahl stattfand. Wer diese Fehlplanung zu verantworten hat, soll sein Augen erheben und mit Blick nach oben rufen: „O Heiliger Geist, warum hast Du mich verlassen“; die Rede von der absoluten Vorrangigkeit des Hl. Messopfers wird hier gerade anders ausgelegt.

Was geht Ihnen – bzgl. Gottesdienste und Liturgie in der PG ab? Was würden Sie verändern bzw. verbessern?

—

Teilgruppe Gottesdienstbesuch 1-2 mal monatlich oder seltener

Eine zu konservative Haltung erscheint mir negativ auf die Entwicklung der Kirche. Mehr Offenheit und Blick auf die veränderte Zeit wären wünschenswert; damit meine ich nicht explizit unsere PG sondern die Kirche allgemein

Modernes Liedgut

Neue Lieder müssten mit Gemeinde eingeübt werden; Liedauswahl

Gemeinschaft, die vor Jahren noch einen tollen Bestand hatte

Gottesdienstbesucher an der Kirchentür verabschieden

Nähe zwischen Priestern und Volk bzw. der Gottesdienstbesucher untereinander; das „Wir“

Noch mehr „Mittun“ von Laien im Gottesdienst

Nichts

Der Pfarrer sollte sich Zeit für Firmlinge und Kommunionkinder nehmen. Ohne Jugend hat die Pfarrei keine Zukunft

Dass Themen realitätsbezogen im Gottesdienst aufgearbeitet werden; Kirche sollte moderner werden, um junge Menschen anzusprechen

Wenn wenig Menschen teilnehmen, würde ich die Messe in die Kapelle verlegen

Die Kirchengeschichte zu wenig bekannt

Bei den Predigten öfters auf aktuelle Probleme eingehen

Verständliche /-Minuten-Ansprachen; 45 Minuten sollten ausreichen; im Winter fängt nach einer halben Stunde das Frieren richtig an

Modernere Gestaltung der Gottesdienste; mehr Einbeziehung der Gottesdienstbesucher; Einbindung der Familien ins Gemeindeleben, auch während des Gottesdienstes

Etwas kürzere, aktuelle Predigten: keine zweite Lesung; Hirtenbriefe nicht mehr vorlesen

Eher Richtung modern

Es dürfte gerne ein bisschen fröhlicher sein und Lieder gesungen werden, die Freude bringen

Mir fehlen heitere lebendige Gottesdienste

Ab und zu kommen Lieder, die keiner kennt

Ich würde mir mehr Freude und modernere Lieder vorstellen.

Bekannte Lieder. In Albert: Sonntagsgottesdienste zu lang; ähneln immer den früher als „Hochamt“ gefeierten Gottesdiensten

Mir fehlt die Lebensfreude und die positive Einstellung. Es wirkt alles so steif und traurig; Ausnahme ist der Familiengottesdienst

Da die Kirchgänger immer weniger werden, Gottesdienste, außer Hochfeste, in der Kapelle St. Albert feiern

Bekanntere Lieder

Die Predigt nicht immer gleich sondern abwechslungsreicher gestalten

Im Gesamten Liturgie – außer Predigt – sowie gemeinsamen Gesang kürzer halten, nicht alle 10 Strophen durchsingen. Lieber Stücke zum Zuhören zur Besinnung

Die meisten Predigten sind zu abstrakt und unpersönlich: Keinen Bezug zum Alltag: Langweilige Lieder. Öfter mal im Garten Gottesdienste. Jugendliche als Lektoren einbeziehen. Newsletter an die Gemeindemitglieder mit Infos über Aktionen. Wer nicht jede Woche in die Kirche geht, bekommt nicht alles mit

Nichts, da für alle bereits heute etwas dabei ist. Familien: Familiengottesdienst; Jugend: Jugendandachten, usw.

Eventuell spontan vor Gottesdienst Fürbitten an willige Kinder oder Gemeindemitglieder verteil, die dann entsprechend vorlesen

Häufiger Familiengottesdienste (mit allen Altersgruppen)

Einfacherer Ablauf

Unbekannte Lieder 10 Minuten vor Gottesdienstbeginn ähnlich einem Chor „proben“, damit alle mitsingen können

Die Predigten sollten näher an der Lebenswirklichkeit der Gläubigen sein, auch mal kritischer! Aktuelle Fürbitten. Bei unbekannten Liedern aus dem Gotteslob wäre ein/e Vorsänger/in hilfreich zum Mitsingen

Mehr moderne Musik, Taizé-Gottesdienste, Predigten, die sich auf aktuelle Predigten beziehen

Wünsche keine Lesungen der Apostelgeschichte

Jugendgottesdienst; meistens ist die Musik aus dem vorigen Jahrtausend; es gibt so schöne moderne, die auch spirituell ansprechen. Man kann auch in 45 Minuten eine schöne Messe gestalten

Ansprechende musikalische Gestaltung, Transparenz bezgl. „Wer hält den Gottesdienst?“

Eine kirchliche Staatshörigkeit wie während Corona ist unwürdig. Mehr Gottvertrauen! Seelsorge!

Modernere Texte

Die starren Texte der Hl. Messe sollten durch einen Bezug zur heutigen Zeit ergänzt werden.

Es ist schade (ja erbärmlich), dass man im Gottesdienst nur sehr sehr wenig versteht, besonders bei den Predigten. Es kommt einem vor, als wenn im Familienkreis geredet würde, dabei hat man doch eine Kirchengemeinde vor sich. Zwei Nachbarinnen (sehr gutes Gehör) sind evangelisch und waren mit uns in St. Albert im Gottesdienst (vordere Reihe). Sie äußerten sich, was ist denn in Eurer Kirche los, wir haben kaum etwas verstanden, das sind wir ganz anders gewöhnt. Vor etwa vier Wochen waren wir in Diedorf bei einem Beerdigungsgottesdienst. Der Pfarrer trug einen Sprach- und Tonverstärker (Headset), es war alles bestens zu verstehen. Kleine Dorfgemeinden wissen eben, auf was es im Gottesdienst ankommt. Aufgrund dieser Umstände schaue ich den Gottesdienst öfters im Fernsehen an. Mein Wunsch: Hier sollte sich etwas verändern. Danke!

Predigten teilweise zu unstrukturiert, etwas zu langatmig (oft aber wirklich gut und interessant)

Die Predigten der meisten Priester sind abstrakt, unpersönlich, wirken aufgesetzt, spricht das „normale“ Publikum nicht an. Zu wenig modernes Liedgut, altmodische Texte. Regelmäßige Gottesdienste (alle 2 Monate)

Bitte auf keinen Fall die Sonntagsmesse in St. Albert ausfallen lassen

Offene Liturgie: Meditation, andere Gottesdiensträume, Beteiligung der Gemeindemitglieder, moderne Texte und Lieder

Mir gehen die Menschen ab. Wenn man wirklich Seelsorge wie „einst“ in den Pfarreien betreiben will, werden genügend gut ausgebildete Menschen benötigt. Diese gibt es zur Zeit nicht, da den Frauen keine Chance gegeben zu wird, Priesterinnen zu werden. Verheiratete Männer haben das gleiche Problem. Auch gibt es Jobs in der Kirche, die mit Laien besetzt werden könnten, um mehr Priester für die Seelsorge zu haben. Das geschieht nicht. Laien sind in der Kirche für mich Menschen zweiter Wahl. Somit gibt es in der Kirche ca. 1% Menschen der ersten Wahl, ca. 99% Menschen der zweiten Wahl. Siehe Ausgang „Synodaler Weg“. Die Lösung „Zusammenlegung der Gottesdienste“ braucht nicht gelöst werden, wenn mehr Priester bzw. Priesterinnen für die Seelsorge zur Verfügung stehen.

Beide Lesungen lesen; Vermeldungen am Schluss des Gottesdienstes kürzer

Musikgottesdienste zum Mitsingen und Mitklatschen.

Öfters Familiengottesdienste mit allen Altersgruppen und daher gemischten und verschiedenen Beiträgen (Kinder – Jugendliche – Eltern – Ältere – Senioren)

Neues Liedgut; die Leute auffordern, nach vorne zu kommen, damit mehr Gemeinschaft entsteht; in den Predigten nicht ständig das Evangelium auslegen, sondern auf aktuelle Themen eingehen

Lieder aus dem Gotteslob singen, die das Volk kann!

Evtl. ein Angebot zu Kontemplation, geführte/gestaltete Meditation

Wie schaffen wir es, immer mehr aus unserer Seele heraus leben zu können? Wie können wir unseren Verstand mit unserer Seele verbinden? Wie können wir Jesu Blut in unserem Alltag nutzen? Unsere Seele lebt bereits im Himmel und wir können auch ein gutes Stück im Himmel leben, wenn wir es lernen, aus unserer Seele heraus zu leben – siehe die Mystiker wir Teresa von Avila. Angebot von Heilungs-Gottesdiensten